Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 8.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung“ gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 175. Halle, Sonnabend, den 16. April 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Fortsetzung der Aufruhrdebatte im Landtage.

Eine Erklärung Severings — Lärmszenen — Unterbrechung der Sitzung — Auszug der Ordnungsparteien — Stegerwald will unter allen Umständen eine Regierung bilden.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Stegerwald bleibt fest.

Ministerpräsident **Stegerwald** machte gestern den seitherigen Koalitionsparteien die Mitteilung, daß er zweierlei nicht tue: Er bilde kein Kabinett, das als eine Fortsetzung der alten Koalition angesehen werden könne, weil dafür neben dem veröffentlichten Grunde nach bald zweimonatigen Versuchen der Parteien die Möglichkeit verbaut sei; weiterhin trete er aus außen- und innerpolitischen Gründen nicht ergebnislos zurück.

In positiver Hinsicht schlug Stegerwald vor: Es wird ein Ministerium gebildet aus drei politischen Persönlichkeiten: Stegerwald, Severing und Fischbeck. Daneben sollen die drei bisherigen Koalitionsparteien je einen parlamentarischen Staatssekretär stellen, damit zur Erörterung allein politischer Fragen im Kabinett ausreichend politisch orientierte und erfahrene Männer vorhanden sind. Die übrigen vier Ministerien sollen mit Beamten versehen werden, die sich verpflichten, die Reichsverfassung und die preußische Verfassung in Stunden der Gefahr mit allen politischen Machtmitteln nach allen Seiten hin zu verteidigen. Führt auch dieser Vorschlag nicht zum Ziel, dann ist Stegerwald entschlossen, bis nach Erledigung der Sanktionsfrage ein Geschäfts- und Uebergangsministerium zu bilden, in dieses in Gesinnung und Leistung erprobte Männer zu berufen und bei der Vertrauensfrage dem Landtag die Verantwortung zu überlassen.

Der Aeltestenausschuß des preuß. Landtages beschloß, von einer Vertagung, die beabsichtigt war, bis auf weiteres abzusehen. Die Beratungen über die Unruhen in Mitteldeutschland werden voraussichtlich das Haus noch in der Sonnabend- und Montagssitzung beschäftigen. Eine Vertagung dürfte erst in Frage kommen, wenn die Regierungsbildung eine Lösung gefunden hat.

Kabinettssitzung über die Reparationsfrage.

Im Laufe des Freitag vormittags trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, in der, wie die „Dena“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, zur Frage der neuen Reparationsangebote eingehend Stellung genommen wurde. Dabei trat innerhalb des Kabinetts volle Einmütigkeit darüber zu Tage, daß die Reichsregierung den Alliierten unbedingt neue Verschläge unterbreiten müsse. In welcher Richtung sich diese bewegen müssen, kann nicht zweifelhaft sein. Der neue deutsche Reparationsplan wird einmal die brennende Wiederaufbaufrage in den Vordergrund zu rücken haben, sodann der Tatsache Rechnung tragen müssen, daß die Hauptgeschädigten, namentlich Frankreich, so rasch wie möglich in den Besitz flüssiger Geldmittel gelangen. Es versteht sich von selbst, daß der deutsche Wiederaufbauplan im engsten Einvernehmen mit den gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen durchberaten und festgestellt werden muß. Dementsprechend folgte der heutigen Kabinettssitzung eine längere Beratung der Reichsregierung mit den Gewerkschaftsleitern, in der ausgiebig Gelegenheit gegeben war, die technischen Einzelheiten des Wiederaufbauplans nach allen Seiten hin zu erörtern.

Frankreich und England.

London, 15. April. „Morning Post“ verdächtigt Berlin, bei den augenblicklichen inneren Schwierigkeiten Englands seine Hand im Spiele zu haben. Anknüpfend an die gestrige Unterhauserklärung Lloyd Georges, daß keinerlei Abkommen mit Frankreich bezüglich der gegen Deutschland anzuwendenden Zwangsmaßnahmen getroffen worden sei, wenn Deutschland am 1. Mai seinen Reparationsverpflichtungen nicht nachkomme, schreibt das Blatt: Die englische Regierung steht augenblicklich vor der Frage, ob sie Frankreich unterstützen will in den Maßnahmen, die Frankreich dann beabsichtigt, oder ob sie untätig bei Seite stehen will. Wenn England sich weigert, Frankreich zu unterstützen, wenn eine deutliche Pflicht es ist, dies zu tun, kann es auch von Frankreich keine Unterstützung erwarten, wenn seine eigene Zeit der Prüfung kommt. Der Vormarsch in das Ruhrgebiet ist ein kritischer Zeitpunkt in der Geschichte Großbritanniens und wird ein Scheideweg sein. Wenn England zu Frankreich hält, ist die Entente gefestigt. Frankreich und England bleiben dann nicht nur Freunde, sondern auch Alliierte. Wenn England jedoch bei Seite steht und Frankreich gestatte, allein vorzugehen, öffnet England einen Spalt, der sich mit jedem neuen Schritt erweitern muß. **Belgien, das in einer weit größeren Versuchung steht, wird sich wohl ohne Zaudern an die Seite Frankreichs stellen. Der einzige ungewisse Faktor ist England. England kann aber** nach den Erklärungen Lloyd Georges auf der Londoner Konferenz kein ungewisser Faktor sein. Auf die damaligen mutigen Worte Georges müßten jetzt Taten folgen.

Der Streik in England abgeblasen.

London, 15. April, 4 Uhr 15 nachmittags. (Reuter.) **Thomas hat bekannt gegeben, daß der für heute abend angesagte Streik widerrufen worden ist.**

Bayern und das Reich.

In der Donnerstag-Sitzung des Finanzausschusses des bayerischen Landtages wurde die Einwohnerwehrdebatte zu Ende geführt. Ministerpräsident Dr. v. Kahr nahm nochmals das Wort und erklärte am Schluß seiner Ausführungen über die Einwohnerwehrfrage: Die Angelegenheit ist erledigt, ohne daß von einer nachwirkenden Verstimmung zwischen Reichsregierung und bayerischer Regierung etwas übrig geblieben wäre. Aus den Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen kann keine Trübung des Verhältnisses zwischen Reich und Bayern oder eine Erschütterung der Zusammengehörigkeit von Reich und Volk abgeleitet werden. Nachdem einige Redner nochmals zu der Frage Stellung genommen hatten, wurde in der Abstimmung die Position für das Rechnungsjahr 1919 mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Unabhängigen, die Forderung für das Rechnungsjahr 1920 mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Unabhängigen angenommen.

Preußischer Landtag.

Sitzung am 15. April 1921.

Präsident **Leinert** eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.

Das Haus erledigt zunächst **kleine Anfragen.**

Auf eine Anfrage der kommunistischen Abgeordneten wegen der Nichtbestätigung der Wahl des kommunistischen Redakteurs Kilian zum Magistratsmitglied in Halle wird regierungsseitig erwidert, daß nach Anhörung des Bezirksausschusses die Bestätigung verweigert worden sei. Einer Begründung hierfür bedürfe es nicht.

Auf eine Anfrage des Abg. Wentzel-Stettin (Dn.) wegen der durch den 6-Uhr-Ladenschluß verursachten schweren Schädigung des Handels und Gewerbes wird regierungsseitig erwidert die Verordnung gründe sich auf die Reichsverordnung.

Der Gesetzentwurf über den Staatsvertrag betreffend den **Uebergang der Wasserstraßen an das Reich** wird ohne Debatte an den Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt die Weiterberatung der Anfragen über

die Unruhen in Mitteldeutschland.

Minister Severing (mit Pfuirufen von der äußersten Linken und Beifallsrufen der Mehrheitssozialisten begrüßt) dankt dem Präsidenten, daß er diese Anfragen in der Zeit des Aufruhrs nicht habe stattfinden lassen, denn zu dieser Zeit habe gehandelt werden müssen. Das möge er auch dem Abg. Gräfe antworten. Welche rechtsgerichtete Zeitung habe denn rechtzeitig auf diesen Aufstand aufmerksam gemacht? Alle diese Veröffentlichungen von Aufmarschplänen der Kommunisten sind Unsinn. Auch ich bin gewillt, den Gelüsten der Kommunisten jederzeit entgegenzutreten. (Bravo!) Für die Mitarbeit der Presse bei Bekämpfung von Putschen bin ich dankbar, aber man kann mir nicht verdenken, daß ich nicht auf alle Mitteilungen der Deutschen Zeitung, der Roten Fahne oder der Leipziger Volkszeitung hereinfalle. Glauben Sie mir im übrigen, daß die von ihrer Seite geplanten Maßnahmen zum mindesten ebenso gefährlich sind wie die der Kommunisten. Wenn die Deutschnationale Partei jetzt mit einem Male eine Schadenersatzrechnung wegen des Putsches aufstellt, so ist das eine geistige Bankerotterklärung, die nach dem Kapp-Putsch doppelt lächerlich wird. (Gr. Lärm und Proteste rechts, Beifall links.) Um so bedauerlicher ist es, in einem Augenblick, wo der Feindbund uns neue große Schwierigkeiten macht. (Erneuter Lärm.) Auf Zeitungslügen gebe ich nichts. (Lebhafte Proteste.) Redner wendet sich dann gegen die äußerste Linke, erinnert an die Mansfelder Erhebung von 1909, die mit Militär niedergeschlagen wurde, und meint, damals sei von der Rechten die Saat gesät worden, die jetzt aufgegangen sei. Oberpräsident Hörsing soll einen Erlaß herausgegeben haben, durch den die Kommunisten straffrei bleiben sollten, wenn sie die Waffen ablieferten. Ich habe hierüber eine schriftliche Erklärung Hörsings. Der Minister verliest diese Erklärung, aus der hervorgeht, daß nicht Oberpräsident Hörsing die Straflosigkeit in solchen Fällen zugestanden habe, sondern der Major Folte, dessen Haltung sich mit den Intensionen des Entwaffnungskommissars vollkommen decke. (Zurufe b. d. Komm.) Glauben Sie, daß in einer Situation, in der Sie kein Pardon geben und alle Personen erbarmungslos niederschlagen, wir anders handeln sollten? Wenn man Ihre Organe und Abgeordneten ernst nehmen soll, müssen wir auch die Konsequenzen daraus ziehen. Sonst ist es nur ein Drohlärm und Eselsgeschrei. (Lachen.) Daß die Mansfelder Volkszeitung, die von dem Kommunisten Joseph Schneider geleitet wird, durch den Kreisausschuß 50 000 Mark Unterstützung erhielt, also Gelder für die Ausrichtung der Diktatur des Proletariats absichtlich in deren Hände lanziert wurden, ist eine glatte Lüge. Ich weiß von diesen Dingen nichts. (Abg. Gräfe: Es ist doch wahr!) **Herr Abgeordneter Gräfe! Sie haben nach den vielen anderen beweislosen Angaben, die Sie gemacht haben, keinen Anspruch darauf, daß ich Ihnen jetzt glaube. (Starker Widerspruch rechts. Zurufe: Da hört ja alles auf, wie Sie regieren!) Ich kann mich nicht zu der Judenhetze entschließen, die Abgeordneter Gräfe verlangt. Ich habe mich nicht grundsätzlich** gegen die Heranziehung der Reichswehr zum Kesseltreiben gegen die Verbrecher gewandt. Gegen die Entsendung der Schutzpolizei nach Liebenwerda haben sich im Kreistage neben den Kommunisten auch die Mitglieder des Bauernbundes gewandt, weil die Schupo auch gegen die christlich-agrarischen Wucherer und Schieber vorging. (Hört, hört! links.) Meine viel angegriffene Rede habe ich am Tage vor der Beerdigung des erschossenen Sült gehalten. (Laute Rufe bei den Komm.: Des ermordeten!) Ich protestiere gegen diesen Ausdruck und wiederhole: des erschossenen Sült. (Neue Zurufe der Kommunisten: des ermordeten! Gegenrufe b. d. Soz. Lärmender Streit zwischen Soz. und Komm.) Ich erkenne die wertvolle Arbeit der unabhängigen Landräte von Bitterfeld und Delitzsch an. Die Tätigkeit des Landrats von Sangerhausen wird geprüft werden. Der Abg. Eberlein spricht von Polizeispitzeln. Die kommunistische Partei hat ihre Spitzel aber sogar in den preußischen und Reichsministerien (Hört, hört!), die Abschriften amtlicher deutscher Dokumente nach Moskau leiten. (Hört, hört!) Die Kommunisten können nicht bestreiten, die Attentate und den Aufstand vorbereitet zu haben. Die einzigen, die kein Recht zur Klage über weißen Terror haben sind die Kommunisten, denn sie pflegen den roten Terror. Unser Volk will aber weder den roten noch den weißen Schrecken. Es will

Ruhe und Ordnung.

(Beifall b. d. Mehrheit.) Es würde mir imponieren, wenn die Kommunisten nach ihrer Niederlage jetzt ruhiger wären. Herr Eberlein mag noch so sehr wie ein Löwe brüllen, er bleibt doch nur Herr Eberlein. (Stürm. Heiterkeit.) Vom Standpunkt der Demokratie werden wir uns nicht abbringen lassen, weder durch die Bolschewisten von links noch von rechts. (Lebhafter, langanhaltender Beifall der Mehrheit, vereinzeltes Händeklatschen auf den Tribünen.)

Abg. Dr. Meyer-Ostpreußen (Komm.) begründet hierauf eine große Anfrage, die sich gegen das Verbot der Roten Fahne und die Zerstörung ihrer Maschinen wendet. Ein weiterer Antrag verlangt für den durch die Zeitungsverbote entstandenen Schaden vollen Ersatz aus Staatsmitteln.

Abg. **Jeschke** (Komm.) begründet dann unter heftigen Angriffen auf den Staatskommissar Weißmann die kommunistische Anfrage wegen der Verhaftung des Obermaschinisten Sült und seine Erschießung. Er erklärt, der Transport Sülts sei absichtlich einem Beamten übertragen worden, der schon 1919 einen Kommunisten auf der Flucht erschossen hätte. Merkwürdig sei auch, daß schon am Tage nach der Ermordung plötzlich fünf Zeugen vorhanden gewesen seien. Wir haben Unterlagen dafür, daß der eine dieser Zeugen am Vormittag desselben Tages noch keine Ahnung von der ganzen Sache hatte. Ein Polizeioffizier trat den Niedergesunkenen mit den Füßen und rief: „Verrecke, du Aas!“ (Gr. Lärm b. d. Komm.) Außerdem hat man Sült drei Stunden auf dem kalten Fußboden liegen lassen und ihn dann an Füßen und Schultern fortgeschleift. Alles deutet darauf hin daß man eine Verschleierungspolitik treibt (Der Abg. Paul Hoffmann wird wegen fortgesetzter wüster Zurufe an den Polizeipräsidenten Richter zweimal zur Ordnung gerufen.) Die ganze Sezierungsgeschichte, die Entfernung der Kleider, des Gehirns und der Eingeweide sind weitere Beweise für die Verschleierungstaktik des Ministers. Im übrigen sind dem Mörder nach der Tat reiche Geldgeschenke zugegangen. Sült ist als ein Kämpfer des Proletariats gefallen, hoffentlich werden seine Nachfolger schon im offenen Kampfe fallen können. (Bravo b. d. Komm.)

Abg. **Franken** (Komm.): Deutsche Behörden haben sich dazu hergegeben, die Entente zum Einschreiten gegen das Proletariat zu veranlassen. Daher stammen die belgischen Maßnahmen in Mörs und die Drohung mit der Wiederholung des Schauspiels von Löwen. Als Redner zu diesen verdächtigen Subjekten auch den von den Kommunisten in Mörs tödlich mißhandelten Peter Zimmer rechnet, erhebt sich ein

ohrenbetäubender Lärm.

Unter den Rufen: „Lump, Schuft!“ stürzen die Sozialdemokraten auf die Tribüne los. In dem minutenlangen Wirrwarr hört man nur vereinzelte Rufe und sieht den Redner gestikulieren. Die Glocke des Präsidenten vermag zunächst kaum Ordnung zu schaffen. Man versteht nur die Protestrufe der Sozialdemokraten dagegen, hier noch einen Totgeschlagenen zu beschimpfen. Sie verlangen, daß dem Redner das Wort entzogen wird. Dieser spricht unter tosenden Schlußrufen weiter, wobei ihm der Abg. Paul Hoffmann soufliert. Endlich schweigt Redner, verläßt aber die Tribüne nicht. Ein neuer Versuch, weiter zu sprechen, wird aufs neue niedergeschrien.

Vizepräsident Dr. Porsch unterbricht die Sitzung

auf eine Viertelstunde, während der die erregten Szenen im Saale fortdauern.

Abg. **Franken** (Komm.) glaubt, beweisen zu können, daß der Eingriff der belgischen Truppen auf Veranlassung Peter Zimmers erfolgt sei, der auch schon im vorigen Jahre seine eigene Partei verraten habe.

Die Sozialdemokraten haben inzwischen demonstrativ den Saal verlassen, desgleichen die Rechte, Demokraten und Zentrum. Im Saale befinden sich nur die Kommunisten und Horchposten der übrigen Parteien.

Auf Antrag der Rechten erfolgt nunmehr die Besprechung der Anfrage Gräfe.

Abg. **Stieler** (Ztr.) meint, daß die Kommunisten sich als Vertreter der Arbeiterschaft hinstellen, sei eine Ueberhebung. Soweit seien wir noch nicht und würden nie soweit kommen. Die eine Million christlicher Arbeiter sei für den Kommunismus nicht zu haben. **Die Blutschuld der Kommunisten steht trotz aller Reinigungsversuche fest. Es ist durchaus zu billigen, daß die Reichswehr nicht herangezogen wurde, wo die Schutzpolizei in so dankenswerter, erfolgreicher Weise ihre Aufgabe erfüllt hat. (Beifall.) Aus den mitteldeutschen Vorgängen kann die Berechtigung der Selbstschutzorganisationen nicht hergeleitet werden. Die Sondergerichte sind rechtsgültig und stehen im Einklang mit der**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210416010/fragment/page=0001
DFG

Verfassung. Auch wir wünschen, daß sie nicht Klassengerichte werden. Keine Amnestie darf diesmal eintreten, wenn wir nicht den letzten Rest der Staatsautorität beseitigen wollen. Es muß auf die Entente eingewirkt werden, daß sie eine stärkere Bewaffnung unserer Schutzpolizei zuläßt.

Abg. Dr. Pinkerneil (D. Vpt.): Die Regierung mußte durch Anzeigen von den kommunistischen Vorbereitungen unterrichtet sein. Herr Hörsing aber erklärte alle diese Mitteilungen für bürgerliche Wahlmanöver. Er mußte ja darauf achten, ob nicht ein paar Gymnasiasten das Königium herbeiwünschten. Das Lumpenproletariat hängt sich an die Rockschöße der Kommunisten, und die Kommunisten werden die Verantwortung dafür nicht los. Es steht einwandfrei fest daß die Schutzpolizei in der Unterdrückung des Aufstandes zu schwach gewesen und vor allem zu schwach bewaffnet gewesen ist. Die ehemalige königlich sächsische Polizei stand Gewehr bei Fuß. Es muß schleunigst ein Abkommen zur gegenseitigen Polizeiunterstützung zwischen den Bundesstaaten getroffen werden. Der Dank an die Sipo bezieht sich nicht auf ihre oberste Leitung. Wir verlangen eine Untersuchung der Gründe, aus denen die Reichswehr nicht eingesetzt worden ist. Die Erklärung des Ministers genügt uns nicht. Gegen die Reichswehr ist die Arbeiterschaft verhetzt worden. (Rufe b. d. Komm.: „Mit Recht. Die Reichswehr ist Lumpengesindel.“ Glocke des Vizepräsidenten Dr. Porsch.) Die Sipo muß verstärkt in Mitteldeutschland bleiben, besonders im Leunawerk. Die Reichswehr muß in Mitteldeutschland stark vertreten sein. Wir verlangen restlose Durchführung der Entwaffnung und schärfste Ueberwachung der Ausländer, die als russische Kommanieführer die Arbeiter verhetzen. Herr Hörsing hat jämmerlich versagt und muß entfernt werden.

Abg. Dr. Schreiber-Halle (Dem.): Was wir in den letzten Wochen erlebt haben, beweist, daß die ganze Bewegung nichts anderes war als die Entfaltung eines wohlorganisierten Aufstandes. Millionenwerte sind verloren gegangen, friedliche Bürger wurden hingemordet. Es wäre nützlicher gewesen, wenn wir uns hier über Maßnahmen unterhalten hätten, die die Wiederholung solcher Vorgänge verhüten, als daß solche Vorwürfe gegen die Regierung erhoben worden wären. Nachdem der Kampf vorüber ist, ist es außerordentlich leicht, an den Maßnahmen der Regierung Kritik zu üben. (Sehr wahr!) Zu Unrecht beschuldigt man die Regierung, daß sie die Reichswehr nicht eingesetzt hat. Durch das Zusammenströmen radikaler Elemente ist im mitteldeutschen Industrierevier die Lage außerordentlich erschwert. Aber auch von rechts her, von Seiten der Reichstreuen, ist dort ein ganz ungewöhnlich radikaler Ton angeschlagen worden. Solche Reden, wie sie gestern hier gehalten wurden, können sicherlich nicht beruhigend wirken. Von rechts wird immer betont, daß die zwei Jahre republikanischer Regierung uns nichts gebracht hätten als Hunger, Elend und das unermeßliche Heer der Schieber und Wucherer, die das Volk ausnützten. Man spricht von Verführern und Verderbern, und wenn das dann in ähnlicher Tonart von der Linken gesagt wird, dann können Sie sich die Folgen denken. Ein Einsatz der Reichswehr hätte zweifellos den Brand vergrößert. (Sehr wahr!) Meine politischen Freunde finden die Vorwürfe gegen die Reichswehr als solche gerecht. Beim Kapp-Putsch im vorigen Jahre hat die Reichswehr als solche nicht versagt, sondern die Anhänger Kapps waren namentlich in den Freikorps zu suchen. In der Arbeiterschaft besteht weit über die kommunistischen Kreise hinaus ein außerordentlich großes Vorurteil gegen die Reichswehr und das Einsetzen der Reichswehr würde dazu geführt haben, daß die Elemente, die sich erfreulicherweise von dem kommunistischen Putsch ferngehalten haben, sich ihm angeschlossen hätten. Durch etwaige Mißgriffe der Reichswehr, die für solche Zwecke nicht besonders vorgebildet ist, wären die Massen noch weiter radikalisiert worden. Durch die Zurückhaltung der Regierung ist der Erfolg erzielt worden, daß die gesamte Bevölkerung Mitteldeutschlands den Aufrührern keine Unterstützung hat zuteil werden lassen. Hätten sich die verständigen Arbeiter nicht zurückgehalten, dann hätte die Polizeiaktion nicht gelingen können. Das ist der beste Beweis dafür, daß diese Aktion politisch klug und politisch richtig war.

In Zukunft muß für eine bessere Zusammenarbeit mit den Polizeikräften der angrenzenden Länder gesorgt werden. Nun ist der Vorwurf gegen die Regierung erhoben worden, daß eine Anzahl der von ihr eingesetzten Beamten den Aufruhr begünstigt hätten. Meine politischen Freunde stehen auf dem Standpunkt, daß alle Amts- und Gemeindevorsteher, die hier versagt haben, selbstverständlich verschwinden müssen, und daß auch der Landrat in Sangerhausen, der für diesen Posten das nötige Format nicht besitzt, verschwinden muß. Bemerkenswert ist aber, daß der Aufstand gerade in einem Kreise ausgebrochen ist, der noch heute von einem Wilhelminischen Landrat geleitet wird. Herr Hörsing mußte sich informieren lassen von seinen Beamten. Es ist nicht meine Aufgabe, sozialdemokratische Beamte zu rechtfertigen. Auch weiß jedermann, daß wir in den Personalfragen andere Auffassungen haben als die Parteien links von uns, aber überraschend ist es doch, daß die Herren von der Rechten offenbar in der preußischen Verwaltung nur den Oberpräsidenten kennen, die Landräte und die Polizeidirektionen, aber verschweigen, daß es außerdem noch Regierungspräsidenten gibt, die politische Maßnahmen treffen. Gerade hier im Merseburger Kreis müßte man schwere Vorwürfe auch gegen den Regierungspräsidenten erheben. Ich kann mitteilen, daß dieser deutschnationale Regierungspräsident diese Aktion mit Hörsing vorbereitet und in allen Einzelheiten festgelegt hat und es durchaus billigte, die Reichswehr nicht einzusetzen. (Lebh. Hört! Hört!) Der Direktor der Leunawerke hat erklärt, daß er den Einsatz der Reichswehr für verhängnisvoll gehalten hätte. Meine politischen Freunde billigen die Maßnahmen zur Niederschlagung des Aufstandes. Wer diesen Banditen zur Seite tritt, kann sich nicht auf das Recht berufen.

Redner verliest den Aufruf von Max Hölz, gegeben im Hauptquartier Klostermansfeld, der am 1. April in Halle angeschlagen wurde. Darin wird aufgefordert zur Beschlagnahme von Geldern. Hörsing wird vorgeworfen, daß er Frauen und Kinder erschießen lasse. Demgemäß sei von kommunistischer Seite das proletarische Standrecht verhängt worden. (Hört, hört!) Im Stil dieses Aufrufs, so fährt der Redner fort, wird jetzt weiter gewühlt und gehetzt. Es wird zum Abschlachten aller Bourgeois ohne Unterschied des Alters und Geschlechts aufgefordert. Derartigen entmenschten Verbrechern gegenüber ist Milde unangebracht. Damit kann man ihnen nicht imponieren. Die Arbeit am deutschen Volke wird durch diese Verbrecher immer wieder gefährdet. Deshalb ist diesen Volksfeinden gegenüber Milde nicht am Platze. Wer sich außerhalb des Rechts stellt, hat das Recht verwirkt, fortwährend an die Rechtsordnung zu appellieren. (Sehr richtig!) Eine geistige Erkrankung, anders kann man es nicht nennen, ist in gewissen Kreisen des Volkes eingetreten. Sie (zu den Komm.) beklagen sich über Unterdrückung der Pressefreiheit. Ich frage, wo ist in Rußland Pressefreiheit. (Gr. Lärm b. d. Komm.) Ist das Pressefreiheit wenn Ihre Anhänger Handgranaten in gegnerische Zeitungen hineinwerfen? Von der Roten Fahne wird fortgehetzt. Dazu kommt die Rede des Abg. Eberlein, der behauptet, daß täglich Dutzende von Todesurteilen erkannt werden, während doch bisher nur eines erkannt worden ist gegen jenen Verbrecher, der schon vor dem Aufstand Menschen hingemordet hatte. Die Republik kann ebenso wenig wie ein anderes Staatswesen Anschläge gegen ihre Sicherheit und die Sicherheit des Volkes ertragen. Die getroffenen Maßnahmen bewegen sich auf dem Boden des Rechts. Wir lehnen daher die gestellten Anträge sämtlich ab. Die Anträge der Kommunisten sind nicht ernst zu nehmen in der Lage, in der wir uns befinden. Aber auch die anderen Anträge scheinen der schweren Lage unseres Volkes nicht zu entsprechen. Auch wir würden es gewiß lieber sehen, wenn wir keine Sondergerichte brauchten, aber sie sind notwendig geworden, und das deutsche Volk verdankt sie niemand anders als den Kommunisten. Wir bedauern schmerzlich, daß auch Jugendliche vor diesen Sondergerichten stehen werden. Wir würden es lieber sehen, daß an Stelle dieser Jugendlichen diejenigen vor Gericht ständen, die diese Jugend verhetzt haben. (Sehr gut!) Auch wir müssen unsere Anerkennung ausdrücken für die außerordentlichen Leistungen der Schutzpolizei. Es ist zu bewundern, wie diese junge Polizeitruppe sich allen Schwierigkeiten gewachsen gezeigt hat. Welche Fülle von Disziplin war nötig, um in dieser verhetzten Gegend die Aktion durchzuführen. Selbstverständlich muß die Regierung für die Hinterbliebenen sorgen. Der Tatsache dürfen wir uns nicht verschließen, daß die Befriedigung nie und nimmer nur mit Polizei erreicht werden kann. Sie kann nur kommen durch die Gesundung, die aus der Arbeiterschaft selbst heraus geboren wird, wenn die friedlichen Elemente sich zusammenschließen und diejenigen aus den Betrieben hinauswerfen, die die Arbeit stören. Nur so wird es möglich sein, daß wir zu erträglichen Zuständen kommen und daß die ordnungsliebenden Arbeiter sich gegenüber diesen Verbrechern durchsetzen. Dazu muß aber auch der polizeiliche Schutz in diesen Gebieten erheblich verstärkt werden. Ich stelle fest, daß auch in der unabhängigen Arbeiterschaft Beschwerden über das Auftreten der Polizei nicht vorhanden sind, im Gegenteil, man empfindet das Einschreiten der Polizei als Befreiung von einem entsetzlichen Druck. Vielfach ist die Streikparole nur mit Waffengewalt durchgeführt worden. In einzelnen Betrieben hat man die jugendlichen Hetzer einfach beim Kragen genommen und hinausgeworfen, ein Mittel, das sich am meisten empfiehlt. Die Arbeitsfreudigkeit ist durch die Unruhen erfreulicherweise nicht vernichtet worden, das muß ich freudig anerkennen. Die Arbeiterschaft im Industrierevier weiß, was von ihrem Schaffen abhängt. Vor allem müssen wir verlangen, daß jeder, der unbereitigterweise Waffen hat, sie herausgibt. Bei der Natur dieser Aufruhrbewegung ist leider nicht zu erwarten, daß es die letzte gewesen ist, die über Deutschland kommt. Aber aus diesen Debatten werden wir doch gelernt haben, daß die Bekämpfung des moskowitischen Verbrechertums eine Aufgabe des ganzen deutschen Volkes ist. (Beifall b. d. Dem.)

Morgen mittag 12 Uhr: Diätengesetz und Weiterberatung. Schluß gegen 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz ist in Begleitung des Ministerialdirektors von Jonquières und des Oberregierungsrats Wilecke zu einem kurzen Besuch, der der Erörterung wirtschaftlicher Fragen gilt, in Kiel eingetroffen. Er besichtigte mit den Herren seiner Begleitung die Großwerften, sowie das Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr. Später wurde eine Fahrt durch die Kieler Hafenanlagen unternommen.

Reichstagsabgeordneter Erzberger sprach in München-Gladbach vor einer etwa 3000 Personen zählenden Versammlung über den christlichen Solidarismus. Bei der großen Mehrheit der Versammlung fand der Redner ungeteilten Beifall. Im Laufe der Diskussion kam Erzberger auch auf die Vorgänge beim Abschluß des Waffenstillstandes und auf das Eingreifen des Generals Ludendorff bei seiner Einleitung zu sprechen.

Auslands-Rundschau.

Die englisch-afghanischen Verhandlungen werden, wie Reuter erfährt, dadurch erschwert, daß Afghanistan versuche, mit mehreren Mächten zugleich Verträge abzuschließen. Es herrscht in zutunterrichteten Kreisen der Eindruck vor, daß, wenn die afghanische Regierung die Errichtung von sowjetrussischen Konsulaten in verschiedenen wichtigen Punkten ähnlich dem für Indien (angeblich zu Handelszwecken, in Wirklichkeit zu Propagandazwecken) fordert, die britische Sondermission aus Kabul zurückkehren wird, um den geplanten Vertrag abzuschließen.

Halle und Umgebung.

Halle, den 16. April 1921.

7. Vollsitzung des Provinziallandtages.

(Fortsetzung.)

Abg. Dr. Dreibrodt bringt einige Abänderungsvorschläge der Provinzialausschußvorlage, die eine weit höhere Beteiligung der Provinz, nämlich in einer Höhe von

155 Millionen Mark an Elektrizitätsunternehmungen

enthalten, als die ursprüngliche Vorlage vorgesehen hat.

Nachdem Präsident Beims unter Beifall eine Erklärung des Ministers Oeser verlesen hat, in der dieser sich bereit erklärt, die Wahl zum Landeshauptmann anzunehmen, tritt das Haus in die Debatte über die Elektrizitätsvorlage.

Abg. Oberbürgermeister Bansi-Quedlinburg (Bürgerl. Verein.) tritt unter Hinweis auf den vortrefflichen Vortrag des Herrn Direktor Schneider, den dieser in der Ejag (Elektr.-Werk Sachsen-Anhalt A.-G.) in Halle, dem in der Hauptsache an den Elektrizitätsunternehmungen beteiligten Unternehmen gehalten hat, für die Annahme der abgeänderten Vorlage ein. Gleichzeitig verlangt er aber, künftig die Provinz mit derartigen großen Belastungen zu verschonen, und beantragt, eine Denkschrift über die Vorlage herauszugeben.

Abg. Miller-Magdeburg (Dtsch.-Dem.): Ich hätte gewünscht, daß diese Denkschrift von der Provinzialverwaltung selbst herausgegeben worden wäre. Wir sind in der Zwangslage, den Antrag annehmen zu müssen, da die Beteiligung in einer Zeit begonnen worden ist, als die Baumaterialien am teuersten waren. Wir vermissen einen der hohen Beteiligung entsprechenden Einfluß der Provinz in der Verwaltung der Ejag. Es ist zu bedenken, ob man sich mit 155 Millionen Mark an der Ejag beteiligen soll; denn ich glaube, daß diese Vorlage mit den 155 zu bewilligenden Millionen noch nicht die letzte sein wird, und daß sie eine ewige Krankheit für die Provinzialverwaltung bleiben wird. Ich möchte deshalb den Landtag bitten, die Denkschrift schnellstens zu verlangen, und den Provinzialausschuß, die Vorlage erst nach genauester Prüfung anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Bickel (Komm.): Bekanntlich ist die Ejag an dem Unternehmen beteiligt; sie ist mit der Kontinental-Gas-Gesellschaft einem durchaus kapitalistischen Unternehmen, aus engste verbunden. Deshalb muß ich den Antrag im Namen der kommunistischen Partei ablehnen. Der Ueberschuß bleibt nur in den Händen des Privatkapitals. (Beifall links.)

Abg. Oberbürgermeister Beims-Magdeburg (Mehrheitssozialist): Wir können ohne Geld bekanntlich nicht bauen. Also lehnt die kommunistische Partei die Vorlage ab aus Gründen, die gar nicht bestehen. Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Miller im vollen Umfange anschließen. So verstehe ich nicht, warum ein ganzes Konsortium von Gesellschaften — nämlich die Ejag, die Kontinental-Gas-Gesellschaft und die Land-Elektrizität — dabei beteiligt werden soll. Warum ist die Provinz der Hauptgeldgeber, und warum hat trotzdem die Kontinental-Gas-Gesellschaft den maßgebenden Einfluß? Der Einfluß dieser Gesellschaft beträgt 7/10, der der Provinz nur 1/10. Letzten Endes hört es auch einmal mit der Kreditfähigkeit einer Provinz auf. Wir erhalten ein Leitungsnetz, das wohl die ganze Provinz überspannt, das aber die wesentlichsten Konsumenten, die Städte, nicht in sich schließt. Dem eine Stadt wird doch nicht von der Ejag ihre elektrische Kraft beziehen, wenn ihr eigenes Werk diese billiger liefert. Diese Frage kann nicht im Plenum verhandelt werden, sondern muß nach dem Vorschlag des Abg. Miller einem

Sachverständigen-Ausschuß

überwiesen werden. War es überhaupt notwendig, einen Bauvertrag abzuschließen? (Bravo.)

Landesrat Roscher: Die Elektrizitätswirtschaft in der Provinz ist unhaltbar; dem kann nur durch die Provinzialverwaltung abgeholfen werden. Die Dessauer Kontinental-Gas-Gesellschaft bietet den Vorteil, daß sie schon in der Elektrizitätsversorgung Anhalts die führende Rolle spielt. Wir hoffen, daß uns das Sozialisierungsgesetz helfen wird; im Reiche selbst ist man der Ansicht, daß der von der Provinz Sachsen beschrittene Weg der richtige ist.

Das Haus nimmt sodann den Antrag des Elektrizitäts-Ausschusses einschließlich der Abänderungen und des Antrages Miller auf Bildung eines Sachverständigen-Ausschusses an. Der Antrag Bansi und Genossen auf Herausgabe einer Denkschrift wird gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Abg. Dr. Austin (Bürgerl. Verein.) erstattet als Mitglied des Viehseuchenausschusses Bericht über den Nachtrag zur Viehseuchenentschädigungssatzung, der angenommen wird.

Abg. Dominski (Komm.): Ich muß feststellen, daß der Vorsitzende den Ausdruck „Königreich Preußen“ nicht gerügt hat. (Bereitsch.) Gott sei Dank (Rufe: Oho! Gott sei Dank.) bestehen ja zwischen Republik und Monarchie keine Unterschiede. (Allgemeines Gelächter.)

Abg. Stadtrat Walther-Erfurt (Bürgerl. Verein.) berichtet über den Antrag des Haushaltsausschusses auf Gewährung eines Kredites für die Mitteldeutsche Heimstätte in Magdeburg.

Abg. Reitig (Unabh.) rügt, daß man das Holz zum Bauen in Schlesien gekauft hat.

Nachdem der Antrag angenommen worden ist, begründet Abg. Walther den von Abg. Fuchs und Genossen eingebrachten Antrag des Mitteldeutschen Handwerkerbundes zu Erfurt über

Vorschläge zur Hebung des Handwerkes.

Der Antrag fordert: 1. Ablehnung der Sozialisierung und Kommunalisierung des Handwerkes und Kleingewerbes, 2. Entlastung des Handwerkes bei der Besteuerung, 3. gesetzliche Regelung des Verdingungswesens und 4. Einwirkung auf die Staats- und Kommunalverwaltungen, mit ihren Betrieben nicht in Konkurrenz mit dem Handwerk zu treten.

Abg. Fuchs (Bürgerl. Verein.) erklärt in der Debatte: „Das Handwerk sieht endlich klar, wo seine wahren Freunde zu suchen sind.“ (Heiterkeit links.)

Der Antrag wird mit 40 gegen 37 Stimmen — die Demokraten stimmen dafür — angenommen. Die Sitzung wird um ½1 Uhr auf Sonnabend morgen 9 Uhr vertagt.

Vom hallischen Sondergericht

Franz Wizski, 23. Febr 1895 zu Adlig-Schlichau geb. Als Heizer in Osendorf tätig, hat er sich an eine rote Bande angeschlossen, weil er bei der Löhnung mit einem Maschinengewehr und Sprengstoff durch die Kommunisten Brandt und Arnold bedroht worden war. Insbesondere hat ihn am 2. Osterfeiertage das Aktionsausschußmitglied Jänicke bedrängt und seine Einfleidung veranlaßt. Dann hat ihn Max Hölz mit fünf anderen zum Postamt Ammendorf zur Beraubung mitgeführt. Dem Postmeister hielt man den Revolver vor, so daß er machtlos war. Ebenso wurde durch Hölz der Fabrikbesitzer Jakob unter Anwesenheit der fünf Bewaffneten beraubt; und zwar wurde gründliche Arbeit gemacht, vom Geldschranke bis zum Portemonnaie und Brieftasche, alles durchsucht und alles geraubt bis auf 60 Mk. Weiter wurde ein Gutsinspektor an demselben Tage um 6000 Mark erleichtert. Der Postmeister bezeugte, daß er stark mit dem Revolver bedroht worden ist, weil er z. B. eine Aktenmappe nicht herausgeben wollte. Der Gedanke, den Postgeldschrank zu sprengen, ist ebenfalls von Hölz wiederholt erwogen worden, der öfters ins Postbüro zurückkehrte. Ob es tatsächlich Hölz war, läßt sich natürlich nicht feststellen. Jakob bezeugte Wizski's Darstellung als richtig, Jakob habe sich in keiner Beziehung übel hervorgetan.

Der Angeklagte erhielt 2 Jahre Gefängnis, weil er sich der Beihilfe zum schweren Raube schuldig gemacht habe.

Elektromonteur und Kutscher Otto Hermann, 17 Jahre alt, ist in Kütten zum Redakteur Schneider, dem sog. blutigen Schneider zur „roten Dienstleistung“ herangelaufen, hat sich aber in Merbitz an der von Schneider geleiteten Plünderung ebensowenig beteiligt wie in Wettin. Er erhält 9 Monate Gefängnis.

Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten wird uns geschrieben: Zwischen der Allgemeinen Arbeitgebervereinigung für Halle und Umgebung, der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände ist am 8. Dezember 1920 ein Nachtrag zu dem allgemein verbindlichen Tarifvertrage vom 27. Mai 1920 zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen der kaufmännischen und technischen Angestellten abgeschlossen worden. Diese Vereinbarung wird im gleichen Umfange

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210416010/fragment/page=0002

wie der Tarifvertrag vom 27. Mai 1920 gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (R.G.-Bl. S. 1456) für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. Dezember 1920.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle teilt uns mit, daß er ärztliche Sprechstunden für den Mittelstand eingerichtet hat. Anmeldung in der Sprechstunde der Schwestern, täglich von 3 bis 4 Uhr (Salzgrafenstraße 1). Der Verein hofft, daß diese Einrichtung recht reichlich benutzt wird. Für die Mittelstandsangehörigen kommt ebenso wie für die sonstigen Pfleglinge der Fürsorgestelle in Frage: ärztliche Untersuchung und Beratung (nicht Behandlung), Beihilfen zur Durchführung von Heilanstaltskuren, für Erwachsene und Kinder, sonstige Beihilfen bei Erkrankungsfällen an Tuberkulose, Wohnungsbesuche durch die Schwestern. Nach Möglichkeit ist eine Ueberweisung durch den Hausarzt mitzubringen. Als Mittelstandsangehörige in diesem Sinne werden alle Familien betrachtet, deren Ernährer Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zahlen oder solche, die diesen gleich zu erachten sind.

Mutterschulkursus des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Mittwoch, den 4. Mai, beginnt ein neuer Kursus. Er steht unter ärztlicher Leitung und wird im Bundes-Säuglingsheim, Belfortstr. 3, in Cröllwitz abgehalten. Anmeldungen zu diesem Kursus sind umgehend Belfortstr. 3 zu bewirken.

Der Reichsverband der Gasthausangestellten (Sitz Hannover), der den christlichen Gewerkschaften angeschlossen ist und hier eine kräftige Ortsgruppe hat, hält seinen 8. Verbandstag vom 19. bis 21. April hier in Halle ab.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Kurt Thiele, Klepzig (T.).
Gestorben: Frau Wilhelmine Krähnert verw. Büttner geb. Wiebach, Halle. Frau Anna März geb. Mörsch, Büschdorf (49 J.). Musiklehrer Franz Hecht, Halle (55 J.). Frau Auguste Fuls geb. Berner, Dölau. Albert Horre, Böllberg.

Provinzial-Nachrichten.

Apolda, 14. April (Furchtbares Familiendrama.) Im nahen Schöten hat sich ein Familiendrama abgespielt, das allgemeines Aufsehen erregt: Der sehr begüterte Landwirt Adolf Wohlgezogen erschoß sein siebenjähriges Kind, das seine Frau aus erster Ehe mitgebracht hatte. Dann verwundete er seine Frau schwer durch Schüsse und verschwand. Bald nach seinem Verschwinden brannte seine Scheune nieder, so daß Annahme besteht, daß Wohlgezogen in der Scheune den Tod gefunden hat. Ueber die Gründe zu der Tat ist nichts Bestimmtes bekannt.

() **Suhl,** 14. April. (Die Domäne Aschenhof) ist, wie die „Thür. Warte" meldet, durch Kauf in den Besitz der deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime übergegangen. Sie hat auch die dazu gehörige Landwirtschaft erworben. Das Haus gehörte dem Eisenbahnfiskus, der bekanntlich ein Heim für Eisenbahnbeamtentöchter darin errichtet hat.

□ **Neustadt a. d. Orla,** 14. April. (Verschwunden.) In der Schokoladenfabrik von M. Martin hier waren kürzlich gegen 400 Zentner Zucker durch die Zollbehörde beschlagnahmt worden. Jetzt ist dieser Zucker plötzlich auf rätselhafte Weise verschwunden. Einem hier umgehenden Gerücht zufolge soll er nachts durch Automobile weggebracht worden sein. Die Behörde ist eifrig bemüht, die dunkle Angelegenheit aufzuklären.

Erfurt, 12. April. (Schulneubau.) Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte nach Mitteilung des Nachrichtenamtes den Neubau einer Bürgerschule an der Clausewitzstraße für 6,12 Millionen Mark aus Anleihemitteln. Die neue Schule sieht 34 Klassenräume vor.

Sangerhausen, 14. April. (Das 350jährige Jubiläum der hiesigen Schützenkompagnie) findet nunmehr bestimmt in den Tagen vom 31. Juli bis 7. August statt und wird am 30. Juli durch einen festlichen Kommers eingeleitet. Die Geschichte der Schützenkompagnie ist zugleich eine Geschichte der Stadt Sangerhausen: deshalb soll das Fest auch ein Sangerhäuser Stadt- und Volksfest werden.

Weimar, 14. April. (Zum Museumsraub.) Zu dem Bilderdiebstahl im Museum ist noch zu melden, daß die behördlichen Kreise annehmen, daß der Diebstahl durch Kenner oder deren Beauftragte ausgeführt worden ist. In der Bekanntmachung der Belohnung wird der Geldwert der gestohlenen Bilder etwas höher angegeben, als er in der ersten geschehen ist. Das Rembrandtsche Selbstbildnis wird, wie bereits gemeldet, mit 3 Millionen Mark, das Netschersche Fürstenbildnis mit 10 000 Mark, der Terborch-Gerard mit 10 000 Mark und das Tischbeinsche Knabenbildnis mit 5000 Mark angegeben. Es wird gebeten, irgendwelche Verdachtsmomente an die Kriminalpolizei in Weimar gelangen zu lassen.

Gera, 14. April. (Bankdirektor Funke †.) Heute früh verschied Bankdirektor August Funke im 64. Lebensjahre. Er trat am 1. Juni 1884 nach mehrjähriger kaufmännischer Tätigkeit in einer unserer ältesten Wollwarenfabriken bei der damaligen Gewerbebank als Kontrolleur in den Vorstand und wurde 1886 Kassierer und 1902 Direktor. In Voraussicht kommender Veränderungen auf dem Geldmarkte leitete Funke im Jahre 1907 die Verschmelzung der Bank mit dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co. in die Bahn.

Gera (Reuß), 14. April. (Verhaftung eines schweren Jungen.) Der von hier gebürtige Schmied Willy Schöckel konnte in Kassel wegen Spionage und versuchter Betrügereien festgenommen werden. Auch hier und in der Gegend von Eisenberg (S.-A.) hatte er verschiedene Betrügereien verübt. Außerdem wurde er noch von vier Behörden steckbrieflich gesucht.

Kunst und Wissenschaft.

Die Dramaturgische Zentrale (bisher Heidelberg) ist infolge Herausgabe der Halbmonatsschrift „Die Krone" durch Dr. Ernst Wachler gleichfalls nach Dresden verlegt worden. Diese Lesestelle für Bühnenwerke prüft und begutachtet Dramen aller Art, gedruckte und ungedruckte. Insbesondere ist sie dazu bestimmt, echten Begabungen den Weg in die Oeffentlichkeit zu bahnen. Als Lektoren wirken Dr. Ernst Wachler, der Begründer und langjähriger Leiter des Harzer Bergtheaters, und Curt Hotzel. Näheres durch Dr. Wachlers Dramaturgische Zentrale, Dresden-A., Krenkelstraße 19.

Beilegung des Kritikerstreiks in Bremen. Wie wir seinerzeit berichteten, hatte der Hauptausschuß der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger (Bremer Stadttheater) gegen den Schauspielkritiker der „Weser-Zeitung", Dr. Karl Neurath (auch Mitarbeiter der Saale-Zeitung), gelegentlich der Kritik einer Aufführung von Emilia Galotti im Stadttheater heftige Angriffe gerichtet, die zu einer Klage des Angegriffenen führten. Der Streit ist nunmehr auf friedlichem Wege geschlichtet worden. Nachdem das Urteil des Bremischen Landgerichts im Vorverfahren festgestellt hatte, daß die Behauptungen der Schauspieler völlig unhaltbar wären, hat Dr. Neurath dem an ihn gerichteten Wunsch nach einer friedlichen Beilegung entsprochen.

Ein Thüringer Volksstück. Durch Vermittlung des Thür. Waldvereins brachte das Stadttheater in Suhl die Uraufführung des Thüringer Volksstücks „Beim Joel off d'r Schmück," von Fr. Wilhelm Kober heraus. Das zum größten Teil in Suhler Mundart verfaßte Stück fällt durch urwüchsigen Humor auf. Im Mittelpunkt der Dichtung steht der Wirt Joel, der in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf der höchstbewohnten Spitze des Thüringer Waldes lebte und der namentlich beim Herzog durch seine Derbheit und seine Offenherzigkeit beliebt war. August Trinius hatte ihn zum Helden zahlreicher seiner Erzählungen genommen. Der Erfolg war außergewöhnlich stark.

Vermischtes.

Die holländische Millionenwitwe.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Ein interessanter Betrugsprozeß beschäftigte die hiesige Strafkammer in einem Prozeß gegen die 44jährige angebliche Arztwitwe Pauline de Ruyter. Die wegen Diebstahl, Betrug und Unterschlagung mehrfach vorbestrafte Angeklagte, deren Vater bei dem bekannten Dresdner Millionär Geh. Kommerzienrat Lingner ehemals Pförtner war, hat im Sommer vorigen Jahres mehrere Dresdner Firmen durch Entnahme von Luxuswaren um rund 75 000 Mark geprellt. Sie war ursprünglich Krankenschwester und begleitete 1902 eine Dame nach Westindien. Auf dem Dampfer will sie einen holländischen Arzt de Ruyter kennengelernt und auch kurze Zeit später geheiratet haben. Der Ehe entstammten zwei Töchter und ein Sohn, die Kinder seien aber inzwischen verstorben, ebenso im Jahre 1908 ihr Gatte, der kein Vermögen besaß. Im Jahre 1907 sei ihr die Mitteilung zugegangen, daß sie von einer sehr vermögenden Tante des verstorbenen Mannes eine größere Erbschaft gemacht habe. Als Witwe ist Frau de Ruyter in den Jahren 1914 bis 1919 bei einem Kommerzienrat in Görlitz als Hausdame tätig gewesen, hat dort im Monat 300 Mark erhalten, auch habe ihr der Kommerzienrat bei seinem Tode jährlich 2500 Mark Pension ausgesetzt, die Zahlung sei aber von dessen Kindern hintertrieben worden. Gegen Ende 1919 will die Angeklagte mit 35 000 Mark nach Dresden gekommen sein, das Geld war aber im Juli 1920 alle geworden, bei der Bank betrug das Guthaben nur noch zwei Mark; sie lebte inzwischen von Krediten. Mitte Mai verlobte sich Frau de Ruyter mit dem 26 Jahre alten Leutnant Artur Gerard Lennig, dem sie vorgab, sie sei erst 33 Jahre alt, besitze in Holland 170 000 Gulden und ein wertvolles Grundstück, sie habe hier auf der Bank anderthalb Millionen Mark liegen. Mit einem Bankguthaben von 2 Mark bewohnte die Angeklagte im Hotel Bellevue ein Zimmer, das täglich 125 Mark kostete, für ihren Verlobten kaufte sie das Rittergut Horka für 1 100 000 Mk., es sollten 600 000 Mark angezahlt werden über Bankkonto. Um dort ordentlichen Haushalt zu führen, wurde eine Kücheneinrichtung für 26 000 Mark, ferner die Einrichtung für zwei Zimmer im Werte von 77 000 Mark bestellt, und auch der Juwelier Schmidt veranlaßt, eine silberne Speisegarnitur im Werte von 16 000 Mk. zusammenzustellen, auch die Wäsche im Werte von 20 000 Mark mußte für die Rittergutswirtschaft zurecht gemacht werden, der Kauf wurde aber Mitte Oktober durch die inzwischen erfolgte Verhaftung rückgängig gemacht. Die ganze Sachlage war zweifellos etwas verwickelt, die Angeklagte behauptete, Firmen, die sie nie gekannt, hätten sich ihr direkt als Lieferanten aufgedrängt. Im weiteren Verlaufe gab die Angeklagte oft an, sie besitze tatsächlich noch in Holland Vermögen, das sie den Zugriffen der Gläubiger wegen nicht preisgeben könne, während ihr andererseits vorgehalten wurde, daß alle Nachforschungen in Holland ohne Ergebnis gewesen seien. Nach langer Verhandlungsdauer erkannte das Gericht unter teilweiser Freisprechung auf zehn Monate Gefängnis.

Seltsame Traurigkeiten. Höchst seltsame Trauersitten finden sich, nach dem Bericht des englischen Reisenden Monckton, unter den Eingeborenenstämmen von Neuguinea. Bei einem Stamm zerfleischt sich der Trauernde das ganze Gesicht und den Körper mit Glassplittern und ist dann mit blutenden Wunden bedeckt. Ein anderer Stamm hat die furchtbare Sitte, sich zum Zeichen der Trauer die Fingerspitzen mit Stücken von Obsidian abzuschneiden, so daß nach einer größeren Anzahl von Sterbefällen die Hände mancher Männer nur noch blutende Stümpfe sind. Der Suan-Stamm schlug als Zeichen der Trauer die Kokosnußbäume nieder, bis dies von der englischen Regierung verboten wurde, und die Kaili-Kaili stecken, um ihrem Kummer Ausdruck zu verleihen, die Gesichter ins Meer, schlucken Salzwasser, bis ihnen fast die Lunge platzt.

Neue Märchenfilme der Kulturabteilung der Ufa. Die Kulturabteilung der Universum-Film A. G. beginnt in diesen Tagen mit der Aufnahme des Märchenfilms „Tischlein deck dich". In Laufe des Sommers sollen noch eine Anzahl Märchen, u. a. „Der Froschkönig", „Däumling", „Der falsche Prinz", „Kalif Storch", in Spiel-, Schattenriß- oder Trickform aufgenommen werden.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Die Anschlußfrage.

Wien, 15. April. (Eig. Drahtnachr.) **In der Sitzung des Nationalrates brachten die großdeutschen Abgeordneten Dinghofer und Gen. eine dringliche Anfrage wegen des Schrittes des französischen Gesandten betreffend angeblich auf den Anschluß an das Deutsche Reich hinzielender Umtriebe ein, die folgendermaßen lautet: Ist der Bundeskanzler geneigt, im Wege einer Zirkularnote die Unabhängigkeit Oesterreichs hinsichtlich der Durchführung der Volksabstimmung betreffend die Organisation Deutschösterreichs als ein Glied des Deutschen Reiches zu wahren? Ist er geneigt, die alliierten Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Volksabstimmung durchaus im Rahmen des Artikels 88 des Friedensvertrags bewegt und deshalb von einer Verletzung des Friedensvertrags keine Rede sein kann? Ist er geneigt, die Mächte darauf aufmerksam zu machen, daß von auf den Anschluß an das Deutsche Reich hinzielenden Bestrebungen Oesterreichs überhaupt keine Rede sein kann, daß reichsdeutsche Kreise, insbesondere die reichsdeutsche Regierung der auf den Anschluß gerichteten Bewegung in Oesterreich vollkommen fernstehen und diese Bewegung lediglich aus den Bedürfnissen der in ihren Lebensinteressen schwer bedrohten österreichischen Bevölkerung entstanden ist.**

Amerikanischer Besuch.

New York, 15. April. (Eig. Drahtnachricht.) Der frühere Staatssekretär Colby hat am 14. d. M. auf der „Aquitania" eine Reise nach Europa angetreten.

Keine Vermittlung der Schweiz.

Berlin, 15. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die Schweiz. Dep.-Agt. stellt auf Grund von Erkundigungen an schweizerischen amtlichen Stellen fest, daß die vom Berner Korrespondenten des „Pariser Journal" stammende, von der Agence Havas weiter verbreitete Nachricht, die schweizerische Regierung, speziell der Bundespräsident, hätten die Initiative ergriffen im Hinblick auf eine amerikanische Vermittelung, jeder Begründung entbehrt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hildebrandsche Mühlenwerke A.-G. in Böllberg bei Halle.

Eine außerordentliche Generalversammlung, die gestern mittag im Hotel Stadt Hamburg abgehalten wurde und von 15 Aktionären mit einem Kapital von 569 000 Mark besucht war, hatte sich mit dem Antrag auf Kapitalerhöhung und Statutenänderung zu beschäftigen. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Liebau, der die Verhandlungen leitete, gab kurz noch einmal eine Begründung für den Antrag, das Aktienkapital von zwei Millionen auf drei Millionen zu steigern. In den ergänzenden Ausführungen wies Herr Direktor Leister darauf hin, daß wohl bald, wenn auch vielleicht nicht mit einer vollständigen Aufhebung, so doch mit einer starken Lockerung der Zwangswirtschaft für Getreide zu rechnen sei. Durch das Schiebertum hätten sich in der Getreide- und Mehlversorgung Verhältnisse herausgebildet, die die Zwangswirtschaft ganz unhaltbar erscheinen lassen. Für den Fall der Wiedereinschaltung der freien Wirtschaft müsse sich die Gesellschaft finanziell gut ausrüsten und diesem Zweck diene namentlich die beantragte Kapitalerhöhung.

Es wurde dann noch mitgeteilt, daß die neuen Aktien der Hallesche Bankverein zum Kurse von 125 übernimmt, um sie den alten Aktionären zum Kurse von 130 anzubieten.

Die nötigen Statutenänderungen wurden beschlossen. Ferner wurde in § 1 des Gesellschaftsvertrages, der von dem Zwecke der Gründung handelt, noch eine Bestimmung aufgenommen, wonach die Gesellschaft zur Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen ermächtigt wird.

London, 15. April. Auf der gestrigen Wollauktion wurden 5817 Ballen angeboten. Feine Sorten wurden bei voll behaupteten Preisen gut verkauft, während geringere Sorten träge waren bei unregelmäßiger Preisbildung.

Gesellschaft für electrische Unternehmungen in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 4. Mai stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

Portland-Zementfabrik Schwanebeck Akt.-Ges. Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Proz. fest und beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 3½ Mill. Mark durch Ausgabe von 1 Mill. Mark neuer, ab 1. Januar d. J. dividendenberechtigter Aktien, die von dem Konsortium Moosbake u. Lindemann in Halberstadt zu 115 Proz. übernommen werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 125 Prozent im Verhältnis von 2 zu 5 anzubieten. Die Kapitalserhöhung wurde mit dem Bau von Arbeiterwohnungen und mit maschinellen Verbesserungen, durch die sich die Betriebskosten ermäßigen werden, begründet. Im laufenden Jahre war der Absatz bisher etwa gleich hoch wie im vorigen Jahre. Die Zementpreise sind von der Regierung etwas ermäßigt worden. Dies werde aber auf das Ergebnis der Gesellschaft wenig Einfluß ausüben.

Kaligewerkschaft Günthershall. Die Gewerkschaft sieht bis auf weiteres von der Verteilung einer Ausbeute ab (i. V. 1000 Mark). Im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres soll nach Mitteilung des Grubenvorstandes der Gesamtumsatz des Kalisyndikats gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um etwa 500 000 D.-Ztr. zurückgegangen sein.

Buntpapierfabrik A.-G., Aschaffenburg. Bei dem Unternehmen war nach dem Bericht für 1920 die Ausfuhr nach dem Auslande wieder in gutem Zuge. Als Reingewinn werden nach 83 099 Mk. (172 962 Mk.) Abschreibungen einschl. 110 868 (100 000) Mark Vortrag 2 768 000 (1 287 084) Mark ausgewiesen, woraus wieder 10 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus (i. V. 16 Proz.) auf das verdoppelte Aktienkapital von 3,50 Mill. Mark verteilt, 1 Mill. Mark (0,10 Mill. Mark) dem Werkerhaltungs- und 500 000 Mk. (200 000 Mk.) dem Erneuerungskonto zugeführt, 175 000 Mark der gesetzlichen und 40 000 Mark der Talonsteuer-Reserve zugewiesen und 103 000 Mark vorgetragen werden. Die Pensionskassen erhalten 250 000 Mark (i. V. noch 260 000 Mark andere Rückstellungen). Die Gläubiger sind auf 8,45 Mill. Mark (2,45 Mill. Mark) angewachsen, gegenüber 10,35 Mill. Mark (3,48 Mill. Mark) Schuldnern, 2,22 Mill. Mark (1,53 Mill. Mark) bar, Wechseln und Wertpapieren sowie 2,97 Mill. Mark (1,09 Mill. Mark) Vorräten. Die in Frankfurt a. M. abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß bisher befriedigend gearbeitet werden konnte, daß aber infolge der Erschwerungen der Ausfuhr ernstliche Störungen zu befürchten seien.

Weser-Werke, Kakao und Schokolade, Akt.-Ges., in Bremen. Die Gesellschaft schließt das nur 6 Monate umfassende Geschäftsjahr 1920 mit einem Geschäftsgewinn von 1 275 070 (1 643 313) Mark ab. Nach Abschreibungen von 555 259 (492 573) Mark ergibt sich ein Reingewinn von 943 430 (1 155 168) Mark. Hieraus sollen 20 (25) Proz. Dividende auf die Stammaktien und wieder 6 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 220 684 (223 619) Mark. In seinem Rechenschaftsbericht schreibt der Vorstand: Seit dem letzten Bericht hat sich eine weitere Steigerung des Absatzes ergeben. Es sind Monatsumsätze bis zur Höhe von 7 Mill. Mark erzielt worden. Die Mittel der Gesellschaft entsprechen in keiner Weise mehr dem gewachsenen Geschäft. Die Verwaltung beantragt deshalb die Erhöhung des Grundkapitals um 3,7 Mill. Mark durch Ausgabe von 3 Mill. Mark Stammaktien und 700 000 Mark Vorzugsaktien. Auch im laufenden Geschäftsjahr ist mit Schwierigkeiten zu kämpfen, indessen ist die Entwicklung des Geschäftes bis soweit wiederum befriedigend zu nennen. — Der Bilanz zufolge erscheinen Kasse und Bankguthaben mit 2 921 798 (106 219) Mark, Schuldner mit 6 008 310 (4 882 686) Mark, Gläubiger mit 9 015 568 (8 486 772) Mark.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 15 April 1920.

Chemnitzer Bankverein	204,00	Mansfelder Kuxe	4925,00
Leipziger Hypoth. Bank	150,00	Oelsnitzer Kuxe	850,00
Mitteld. Privatbank	169,50	Pittler, Leipzig	338,00
Cröllwitzer Papierfabk.	—	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabk.	600.00	„ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,25	Riebeckbier	226,00
		„ Vorzugs-Akt.	115,00
Hallesche Zuckerraff.	332,50	Rositzer Zuckerraff.	390,00
„ Zementfabk.	165,00	Rudelsburger Zementfabk.	245,00
Hugo Schneider, Paunsd.	364,00	Sachsenwerk	303,00
Körbisd. Zuckerfabk.	714,00	Sondermann u. Stier	226,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	365,00	Stöhr u. Co.	485,00
		Zimmermann, Halle	170,00
Leipziger Malzfabrik	350.00	Zimmermann, Chemnitz	260,00

Verantwortlich f. d. polit. Teil. Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210416010/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 15. April.

Die Geschäftsunlust prägte sich heute noch schärfer aus als an den vorhergehenden Tagen. Immerhin blieb die Haltung widerstandsfähig und die Spekulation schritt hier und da zu Deckungen, so daß vereinzelt größere Steigerungen zu verzeichnen waren. Die politische Lage wird zuversichtlicher betrachtet. Man hofft an der Börse auf die Vermittlung einer neutralen Macht in der Entschädigungsfrage, und es erhält sich die zuversichtliche Auffassung, daß es im Zusammenhange mit der Resolution Knox zu einer Revision des Friedensvertrages von Versailles kommen könnte. Der Divisenmarkt zeigte ein ruhiges Aussehen, und auch in den Ostdevisen hat das Geschäft bei schwacher Tendenz erheblich nachgelassen. So wurden rumänische Lei-Noten mit 102⅛, Oesterreicher mit 10,85 und Ungarn mit 22½ niedriger umgesetzt. Westvaluten zeigten demgegenüber eine widerstandsfähigere Haltung. So wurden Dollarnoten vor Feststellung der amtlichen Notiz mit 62¼ à ¾ gehandelt.

Am Montanmarkt war das Interesse wieder vor allem auf Thale-Aktien gerichtet, die sich zunächst bei fortdauernden Interessekäufen noch um 70 pCt. auf 980 pCt. hoben und zu diesem Kurse repartiert werden mußten. Späterhin setzte indessen in diesen Aktien ein Rückschlag um 30 pCt. ein. Rheinstahl gesteigert. Phönix hatten unter dem Dementi der Kapitalserhöhung kaum zu leiden, sie verloren bei ziemlich geringem Geschäft 4 pCt. Die übrigen Schwankungen hielten sich im Ausmaß von 1–2 pCt. bei sehr geringen Umsätzen.

Am Elektromarkt Haltung geteilt. A. E. G. zeigten eine kaum nennenswerte Abschwächung. Licht u. Kraft und Siemens u. Halske büßten 3 pCt. ein, während Elektrische Unternehmungen sich in gleichem Maße befestigen konnten. Von sonstigen Industriewerten Böhler 15 pCt. rückgängig trotz der Dividendenerhöhung. Interesse für Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (+ 16 pCt.). Im übrigen Nachfrage für Köln-Rottweil mit einer Steigerung von 12½ und Dynamit mit einer solchen von 7½ pCt. Die übrigen Schwankungen hielten sich in Grenzen bis zu 3 pCt. Zellstoff Waldhof gewannen 5 pCt.

Kaliwerte unbedeutend abgeschwächt. Kalinebenpapiere dagegen stärker, bis zu 10 pCt. niedriger. So wurden Ronnenberg mit 370, Heldburg mit 275 (– 10) und Krügershall mit 372 genannt. Mansfelder Kuxe mit 4900 gleichfalls weiter rückgängig.

Am Markt der chemischen Werte waren die Aktien der Farbengruppe nicht einheitlich. Während Berliner Anilin 7 pCt. anzogen, büßten Badische Anilin 4 pCt. ein. Oberschlesische Kokswerke 3 pCt. höher.

Am Markte der Petroleumwerte Deutsche Petroleum mit 820 leicht erholt und Deutsche Erdöl mit 940 unverändert gehandelt.

Valutawerte unbedeutend befestigt. Stärkeres Geschäft am Markte der Kolonialpapiere für Otaviwerte, die nach den Verlusten der letzten Zeit heute um 30 bzw. 35 M erholt waren. Unter den im freien Verkehr gehandelten Werten Südseephosphate mit 1675 und Sloman mit 2150 gleichfalls höher, Pomona mit 3650 und Kolonialanteile mit 6700 wenig verändert.

Bankaktien hatten Kursverluste bis zu 1 pCt. Eine Ausnahme von der schwachen Haltung machten Handelsanteile, die um den gleichen Prozentsatz anzogen.

Der heimische Rentenmarkt vorwiegend niedriger. Lediglich 4proz. Konsols ¼ pCt. höher, alle übrigen Werte bis zu dem gleichen Prozentsatz niedriger. Ungarn ziemlich geschäftslos und vorwiegend behauptet. Sogenannte Valutarenten leicht abbröckelnd.

Weiterer Verlauf nicht einheitlich.

Nachbörslich: still, vorwiegend nachgebend, besonders für Heldburg.

Tägliches Geld 4¼ pCt.

Polnische Valuta weiter rückgängig. Kosciuszkonoten schwächten sich bis auf 8,02½ (gestern 8,35) ab. Kriesnoten geschäftslos.

Bezugsrechte: Dresdner Baugesellschaft 9, Sächs. Gußstahl Döhlen 554,50, Stahl u. Nölke 200, Wilke Dampfkessel 122.

Zwickauer Maschinenfabrik. Wie wir von einer der Gesellschaft nahestehenden Seite hören, dürfte entgegen der in Tageszeitungen (nicht in der „Voss. Ztg.") verbreiteten Dividendentaxe von 30 pCt. die Dividende des Unternehmens für das abgelaufene Geschäftsjahr kaum höher als mit 18 pCt. in Aussicht zu nehmen sein. Die Aktien erreichten heute den Kurs von 348.

Amtliche Kurse

vom 15. April.

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D.R.-Anl. u. 24	5	77,50	77,50
do. do.	4	68,60	68,50
do. do.	3½	64,50	64,60
do. do.	3	66,75	66,80
D.Sp.-Pr.-Anl.	Z	82,70	84,60
Pr.St.-Schtz.21	5	100,00	100,00
do. auslosb.14.	4	—,—	86,75
Pr.cns.Anl.uk.	4	69,40	69,20
do. Staff.-Anl	3½	59,30	59,30
do. do.	3½	58,50	58,75
do do	3	53,75	53,90
Bad. St. Anl.01	4	81,00	81,00
Bayer. St.-Anl.	4	80,50	80,50
do. do.	3½	66,70	66,60
do. Eisb. Obl.	3	61,00	61,00
Bremen 1919	4½	98,25	98,25
do. A. 08,09,11	4	90,00	90,25
do. 1887-99, 05	3½	66,25	66,25
Hamb.Sts.-Rte.	3½	74,00	74,10
do. do. 1919	4½	92,25	92,25
Meckl. Ld.A 14	4	79,50	79,50
Oldb.St. A.9,12	4	85,00	—,—
Sächs. St.-A 19	4	78,25	73,50
do St.-Rente	3	57,70	57,60

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	92,25	92,70
do. neue	3½	83,00	83,30
do. neue	3	—,—	83,50
Brdb.Pfdbr.Bl.	4	95,50	95,50
Kur-u Nm.neu	3½	—,—	—,—
do. do. Km.-O.	4	97,00	97,00
Ldschftl Cent.	4	98,00	98,00
do. do	3½	86,00	86,25
do. do.	3	75,80	75,80
Ostpreußische	4	83,50	83,90
do. do.	3½	72,25	72,50
do. do.	3	68,50	68,50
Pommersche	4	88,50	88,50
do.	3½	85,50	86,00
Posen neue	4	23,75	22,75
Sächs. neue	4	89,00	88,50
Schl. landsch. A.	4	95,10	95,20
Schl.Hol.L.Kr	4	101,00	101,00
Westfälische	4	103,00	—,—
Wstpr. rtdsch.	4	65,00	65,90
do. neuldsch.	3½	58,50	59,25

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	510,00	510,00
Hamb. 50 T.-L.	3	170,50	249,00
Oldbg. 40 T.-L.	3	350,00	—,—
S.-Mein.7Fl.-L	—	170,5	108,00
Augsb.7 Fl. L.	—	65,00	65,00
Cöln-Minden	3½	—,—	172,00

Hypothekenb. Pfandbr.

		Heute	Vortag
Berliner S19.20	4		94,75
do.S21,22.uk.23	4½	104,50	103,00
d.S1-4.7.8.13-16	4	91,30	91,30
do. S. 1	3½	83,50	83,50
Brdb. Girovrb.	4½	100,50	100,50
D.Hyp.-B.Berl. S. 24 unk. 23	4½	100,50	101,50
do.S.1 u.1a kv.	4	90,00	90,00
Goth.Grdk A 2	4½	160,00	160,00
do. A.3,4,rz.110	3½	103,25	103,25
do. A 6. 7	4	95,00	95,60
Hamb. Hyp.-B.	4	92,10	93,00
do.S.1-190.801	3½	81,00	—,—
Mckl.Hyp.u W	4½	—,—	—,—
do. S. 1–7	4	93,00	94,00
Mcklnb.-Strel	4	96,50	96,50
do.	3½	88,50	88,50
Meining. Hyp.	3½	84,00	83,50
Nd.Grdk.S.3-5	4	90,00	90,00
do. S. 7–9 13	3½	79,00	79,00
Pr.Bdk.S.S.18, 14-21	4	92,50	92,50
do. S. 11-16 kv.	3½	81,80	81,80
Pr.Ctr.-B 1890	4	90,25	91,25
do. 1904	3½	80,00	80,00
P.H.-A.-B.04-9	4	90,25	90,25
P.P.-B. S. 18-31	4	90,00	90,00
R.W.B.S1.3-7A	4	93,00	93,00
Sächs.Bdkr.S.3	4	102,50	102,50
Schl.B.-B.S.1-5	4	88,00	88,25
do do S 1-4	3½	79,00	79,25
Westd.Bd.S.1	4	101,00	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04,S.2 a,22	4	88,00	88,50
do. 1882	3½	89,50	89,00
do. 1886	3½	89,75	89,50
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—,—	—,—
do. Stadtsyn.-Anl. 99, 08,12	4	—,—	—,—
do. do.99, 04, 05	3½	—,—	—,—
Breslau 06, 09	4	—,—	—,—
do. 1880	3½	—,—	—,—
Charlottb A.12	4	75,10	74,75
do. 1902 06	3½	75,75	—,—
Cöln 1900,06,08	4	93,50	93,25
Dresd. 1900, 08	4	—,—	94,25
do.1893,92,75	3½	—,—	—,—
Düsseldorf	4	88,00	87,75
Essen 1901	4	—,—	—,—
Frankfurt a.M. 1906,7,8,10,11	4	88,50	88,75
do. 99-01,03	3½	86,25	86,25
Lichtenb. (Bl.)	4	75,20	75,50
Lichterf. (Bl.)	3½	—,—	—,—
Magdeburg 19	4½	—,—	—,—
Mainz 1900,5,7	4	—,—	—,—
Mannheim 1914	4½	—,—	—,—
München 1892	4	—,—	—,—
do. 1903, 04	3½	—,—	—,—
Nürnb.99-02,04	4	—,—	94,25
Rummelsb.(B.)	3½	—,—	—,—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	75,70	—,—
Stettin u 22-28	4	—,—	88,00
Stuttgart 1895	4	—,—	—,—
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	91,00	—,—
do. 1883	3½	—,—	—,—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—,—	—,—

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E. 14 u 18	5	65,00	66,75
Griech.Monop.	4	—,—	402,00
do. Gold-B.80	4	—,—	390,00
Mexik. Anl. 99	5	390,00	390,00
do. 1904 4200 M.	4	478,00	383,50
Oest. St.Sch. 14	4½	—,—	—,—
Oest. am.E.-A.	4½	19,50	18,25
do.G.-R.1000G.	4	31,25	31,50
do. Kron.-Rnt.	4	23,75	23,80
do.cv.Rnt.i.Kr	4	21,50	21,50
Rumän 1903	5	133,00	133,00
do. 1913	4½	115,00	118,00
do. 1889	4	101,75	104,50
do. konv	4	98,75	99,50
do 1905	4	105,00	107,50
Türk Adm. A.	4	76,00	73,50
do Bagd.Esb.I.	4	124,75	123,00
do unifiz.03.06	4	—,—	—,—
Türk Anl.1905	4	65,00	66,00
do. 1908	4	64,00	65,00
do Zoll-Obl.11	4		70,25
Ung.St. Rnt.13	4½	23,60	25,25
do. do 1914	4½	24,25	25,25
do.G.-R.2025M.	4	44,00	45,00
do St.-R. 1910	4	22,50	22,90
do Kron. Rnt	4	22,40	23,00
Bukarest	4	94,00	96,00
Bud Anl. 1914	4½	36,50	36,50
Lissab.86 S.1.2	4	106,00	104,25
Sofia Stadt	5	101,00	101,90
Wien Inv.-Al.	4	37,75	33,50
do Stadt 189-	4	19,50	19,00
Chil Hyp.G.Pf	5	733,00	731,00
Mex Bew.Kns	4½	472,00	480,00
Polnische Pf	4½	15,87	15,75

Ausl. Eisenb.-Oblig.

		Heute	Vortag
Anatolische	4½	116,25	116,00
Mazedonische	3	99,00	97,25
Oest. St. i. VI.	5	77,00	75,00
Südösterreich (Lombarden)	2⅗	88,75	88,75
do neu	2⅗	69,00	—,—
do.	5	39,25	39,75
do. E.	4	22,80	22,25
Denver Rio I.	5	691,50	680,00
Nat.Railw.Mex	4½	—,—	—,—
Tehuantepec	5	443,50	440,00
do	4½	384,00	379,00

Industrie Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	97,00	—,—
A E G. S. 6-8	4½	101,00	101,25
do do S.1-5	4	94,50	94,50
Bergm Elektr.	4½	95,50	96,50
Bl.El.-W. 05,06	4	86,50	86,25
do 1901,08,11	4½	93,50	93,25
Brl. Kaisrh. 06	4½	96,75	96,00
do do. 1908	5	—,—	—,—
Dt.-Uebers.El.	5	—,—	—,—
Dtsch.Kabelw.	5	100,75	100,50
do. do. 1900	4½	100,25	100,25
Dtsch.Eisenhl.	4½	101,75	102,75
Elektr. Anl 12	4½	91,25	91,25
do. Liefer. 14	5	99,75	99,75
do. do.00,08,10	4½	95,50	95,50
do Südwest	4	88,00	88,50
do. do. 06	4	82,75	82,75
El. Licht u. Kr.	5	100,75	100,00
do. do. 10,14	4½	95,75	95,75
Ges f. el. Unt.	4	89,00	89,75
do. do. 11,08	4½	96,25	96,00
Hdlsg. f Grdb.	5	92,75	92,75
Hirsch, Kupf.	4	99,00	98,90
L.Loewe & Co.	4	98,40	97,25
Neue Bodeng.	4	—,—	64,50
do do 1901	3½	—,—	58,00
Patzenhof. Br.	4½	—,—	—,—
Julius Pintsch	4½	97,00	97,00
Siemens el. Bt.	5	104,00	104,00
do 1901	4½	92,50	94,00
Siem & Halske	4½	97,25	97,75
do. do. 98	4	89,00	89,25
Siem. Schuck.	4½	99,50	99,50
do 1912	4½	95,50	96,00
Zoolog.Garten	4½	—,—	78,00
do. do. 1880	4	—,—	81,00

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr	0	—,—	—,—
do.Genußsch.		—,—	—,—
Brnschw.L.-E.	0	104,25	105,25
Bröltbaler	0	27,00	27,00
Crefeld. Eisen	0	—,—	—,—
Elektr Hochb.	5½	108,00	107,00
do.5proz.Vrz	5	101,25	101,25
Eut.-Lüb L.A	3½	93,00	93,50
Halberst. B k.	0	86,75	86,75
Halle-Hetst.L.A	0	70,50	70,50
Königsbg. Cr	8	—,—	—,—
Lüb.-Büchen	3	183,75	183,75
Niederlaus Eb	2½	64,75	64,50
Nordh.W.L. A.	0	56,00	56,00
Schant. Genuß		1850	1835

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell	4½	—,—	—,—
do Vrz.Lit.A.	5	58,00	60,00
Allg.D.Kleinb.	0	76,75	77,50
do.Lok. u.Strb	7½	132,75	134,50
Dt.Eisenbbetr	7	111,50	111,50
Gr Cassel Strb	0	—,—	—,—
Hann. Stb.Vrz	6	104,00	104,00
Magdebg. Strb.	0	112,00	112,00
Stett. Straßb.	5½	—,—	77,00
Südd. Eisenb.	0	108,25	108,25
Ver Eb.Btr.Vz	0	34,00	34,50

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96		—,—	220,00
Kopenh D.L.C	40	—,—	—,—
Schl.Dmpf.-Co	15	—,—	—,—
Ver Elbschiff.	3	334,50	334,50

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Barm.Bank-V	10	158,50	158,50
do. Kreditbk	15	238,00	238,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	105,00	105,25
Berl Kass. V.	8	122,75	123,00
do. Makler-V.	4	106,00	106,00
Brasil Bk. f.D.	15	489,00	484,00
Braunschw Bk	10	170,00	171,25
BrschwH.-H.B	9½	167,25	166,50
Centralb f.Eb.	0	—,—	—,—
Chemn. Bk. V.	9	208,00	208,00
Danz Privatb.	8	194,75	194,50
Dessau Landb	7½	161,00	160,50
Dt. Asiat. Bk		440,00	438,00
Dt. Ansied.Bk		—,—	158,00
D Eff u Wchs	7	—,—	186,00
do Hyp. B.Brl	7½	—,—	127,00
do Nat.-B Km.	8	203,00	204,00
do.Uebersee B.	30	675,00	659,50
Essen Krd. A.	9	180,00	189,50
Gothaer Grdk.	9	—,—	—,—
do Privatbank	7½	168,50	—,—
Hamb. Hyp.-B.	10	—,—	180,00
Hannov Bank	8	—,—	—,—
Hildesheim.B	10	—,—	—,—
Immob.-Verk.	—	168,00	176,00
Kieler Bank	11	155,00	154,50
Lpz.Krd.-Anst		163,50	163,50
Luxemburger		247,00	246,00
Mcklbg. 40prz	5	—,—	—,—
Meckl. H. u. W.	16⅔	230,00	232,00
do. Strel. Hyp	8	—,—	—,—
Meing.Hypoth.	8	148,00	148,50
Mitteld.Bdkrd.	4½	85,00	85,00
do. Privatbank	9	205,50	205,00
Nordd Grdkr.	6	113,50	113,50
Osnabrück. B.	8	167,00	168,00
Ostbk. f.H.u.G.	7	157,50	155,00
Oest. Länderb.	6	81,15	84,50
Pfälzische Bk	7	153,50	154,25
do. Hyp. Bank	9	—,—	—,—
Potsd. Krd.-B	9	159,00	159,00
Pr Bodenkrdb	7½	139,75	139,75
do.Centr.-Bod	8½	144,00	152½
do.Hpp. Akt.-B.	7	120⅝	120⅝
do. Leibhs. kv	0	—,—	—,—
do Pfandbr.-B.	7½	133,75	133,50
Reichsbank	8,79	145⅛	145,25
Rhein. Hyp.-B.	9	180,00	—,—
do Kredit-Bk	7	164,25	163,50
do Westf.Bod	6	120,00	121,00
Sächsische Bk.	2½	248,00	255,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	—,—	—,—
Schl.Bod.-K B.	7½	112,50	112,00
Schwrzb. Hyp.	5½	—,—	—,—
do. Landb.50%	6	134,00	137,00
Südd Bodenkr	8	—,—	—,—
Vereinsb.Hbg	12	187,00	187,00
Westd.Bod.-K.	6	123,00	—,—
Wien.Bank. V	8½	41,50	43,00
do. Union-Bk	9	43⅝	44,50
Württ Ver.-B	7	—,—	—,—

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl Kindl-B	16	380,00	375,00
do. St.-Pr.	18	396,00	393,00
Böhm Brauh.	10	420,00	420,00
Bolle Weißb.	8	—,—	—,—
Deutsche Bier	9	191,00	189,50
Engelhardt	15	267,00	365,00
Friedrichsh	7½	177,00	177,00
Landré Weiß.	10	307,00	300,00
Löwen-Brau.	10	—,—	—,—
Schöneb Schl	4	194,50	194,50
Schulth -Patz	12	415,00	415,00
Frankf Henn.	7	—,—	—,—
Reichelbräu	12	201,00	332,00
Sinner-Br u P.	19	660,00	664,00

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
Aachen. Led.	40	640,00	619,00
Aach Spinn.	32	—,—	500,00
Accum Fabr.	17	412,00	419,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	279,00	284,00
Adl.& Oppenh.	20	773,00	775,00
Adlerhütte Gl.	25	420,50	425,00
A.-G.f.B.-Ausf	15	236,00	235,00
do f. Bürst.-I.	15	330,00	307,00
do. f. Papp.-F.	28	368,00	361,00
do f.Verk.-W.	45	594,00	581,00
Alexander W.	12	254,50	248,00
Alfeld-Gron.P	23	558,00	527,00
Allg.Brl.Omn.	0	184,00	184,00
do Bod.-Akt.	o D	—,—	—,—
do Häusb.-G.	0	—,—	95,00
AlsenPortl.-C.	—	431,00	438,00
Aluminium-I	16	—,—	—,—
Amme, Gies	15	425,00	420,00
Ammend. Pap.	6	781,00	790,00
Anh. Kohlenw	12	529,00	520,00
do. Vorz.-A	6	134,00	134,00
Anker Werke	12	288,00	293,00
Annabg. Stng.	25	—,—	—,—
Annen. Gußst.	20	—,—	—,—
Aplerbecker	0	—,—	—,—
Archimedes	35	530,00	535,00
Arenb Bergb.	23	832,00	845,00
Arnsdorf.Pap.	0	61,25	60,50
Aschaffb. Pap.	25	515,00	519,00
Bachm.& Lad.	25	452,00	460,00
Baer&St. Met.	35	913,00	925,00
Balcke Masch.	30	564,00	488,00
Bambg. Mälz.	0	—,—	—,—
Bk. f.Bg.u.Ind.	0	63,00	63,50
Banning, Mas.	12	450,00	450,00
Barop. Walzw.	50	589,75	585,00
Bartz & Co.	25	422,00	420,50
Basalt Act. G.	12	420,00	419,00
Berl. Neustadt	o D	—,—	—,—
do. Kais. Wilh.	o D	490,00	487,00
do f. Mittelw.	o D	—,—	—,—
Bauland Seest.	o D	—,—	—,—
Bauv Weißns.	m.l	650,00	650,00
Bayer. Cellul.	40	520,00	525,00
do. Hartst.-Ind	10	—,—	253,00
do Spiegel	40	559,00	551,00
Baz.Gen. Sch.	60M	1420	1400
Bedb.Wollind.	25	573,75	570,00
J P. Bemberg	20	398,00	396,00
Bendix Holzb.	6	155,50	191,00
C. Berg Evek.	20	384,00	380,00
J Berger, Tfb.	25	395,00	390,00
B. Ann Masch	12	251,00	245,00
do Cement	o D	—,—	—,—
do Cichorien	10	70,00	70,00
do. Dmpfmühl.	14	295,00	300,00
do. Elektr.-W.	10	254,25	254,50
do.do.Vorz.-A.	4½	92,25	92,00
do. Gub.Hutfb.	46⅔	749,00	745,00
do. Holz-Cmpt.	30	381,00	375,00
do.Jut Sp.V A	6	—,—	—,—
do.Masch.-Bau	18	348,50	343,50
do. Neuroder	15	310,00	300,00
do. Sped.-Ver.	21	433,00	420,00
do.do.Vorz. A.	20	400,00	400,00
Berthold Mess.	12	371,00	370,00
Berzelius	12	317,00	301,00
Bet. u. Monb.	20	421,00	421,00
Bing.Nbg. Mot.	18	281,00	281,00
Birkenwerder	ml	—,—	—,—
Blumenf Velt.	12	224,00	225,00
B.Blumwe & S.	15	—,—	—,—
Bod.Hchb. Sch.	o D	56,50	54,00
Boeddinghaus	20	374,00	368,00
Borna Braunk	8	1260,0	1260,0
Borsigwld. T.	o D	512,00	111,00
Bösperde Wlz.	20	420,00	420,00
Braunk u.Brk	16	400,00	410,00
Braunschw K.	10	535,00	530,00
do Jute-Spinn.	10	411,00	411,00
do Masch. Bau	15	520,00	520,00
Breitb.Prtl. Z.	10	244,00	244,00
Brm. Allg. Gas	3½	134,50	133,50
do Linoleum	40	437,00	436,00
do. Vulkan	15	353,00	350,00
do Wollkäm.	25	486,00	475,00
Brest Spritf.	25	1148,0	1150,0
Brown Bov C.	8	—,—	—,—
Brüning & S.	15	—,—	—,—
F. Busch opt I	20	409,00	418,00
F. W. Busch	30	590,50	588,00
Busch Wg V.A.	30	583,00	580,00
Butzke&C.Mal	10	249,50	243,50
Byk Guldenw.	12	256,00	255,25
Capito&Klein	25	595,00	601,00
Carlsh Altw.	15	334,00	340,00
Caroline, Brk.	20	356,00	650,00
Cart. Loschw.	30	395,00	395,25
Cart. Masch	0	—,—	—,—
Charl Wasser	9	374,00	201,00
Charlottenh.St	28	1160,0	—,—
Chem. F. Buck.	10	424,50	430,00
do St.-Prior	10	400,00	—,—
do.Griesh Elk.	12	395,00	355,00
do. Grünau	12	410,00	410,00
do von Heyden	26	408,00	405,50
do Milch	15	298,50	295,00
do. Weiler	12	372,50	370,50
do Ind Gelsnk.	75	858,50	859,00
do.Werke Alb.	30	625,00	629,50
do.Lubszynsky	10	276,00	283,00
Chnn W. Zim.	10	259,75	258,00
Concord.Brgb.	22	410,00	410,00
do chem	75	740,00	750,00
do. Spinnerei	25	301,00	297,00
Cons Schalke	25	762,00	760,00
CoronaFahrrd	15	250,50	250,00
Cottb Masch	20	337,00	335,50
Cröllw.Papier	15	475,00	470,00
Delmenh. Lin.	25	405,25	405,00
Dessauer Gas	10	265,00	269,00
Dtsch. Atl.Tel.	—	225,25	220,75
do. Niederl.Tl	6	256,50	259,5
do Südam.Tel.	—	229,00	229,75
do Asphalt-G.	4	475,00	469,75
do Babcock&W	20	—,—	—,—
do.Eb.Signalw	0	287,50	276,00
do Erdöl	15	942,00	950,00
do Gußstahlk.	6	295,00	295,00
do Jute-Spinn.	30	500,00	509,00
do. Kabelwrk.	17	310,00	310,00
do Kunstleder	14	225,00	230,00
do. Schachtbau	30	620,00	620,00
do Spiegelglas	25	450,00	445,00
do Steinzeug	20	290,00	301,00
do.Ton u. Stng.	18	312,00	303,00
do Wasserwk.	10	159,25	160,00
do. Wollenwar.	30	429,00	425,00
Dtsch. Eisenb.	15	276,00	276,00
H W Dinnend	15	319,25	319,00
Dittm.-Nh.& G.	8	899,75	900,00
Dommit. Ton	20	400,00	401,00
Donnersmckh	15	676,00	683,00
Döring & Lm.	6	226,00	227,00
do Vorz-Akt.	6	112,50	112,50
Dresd.Bauges.	8	166,00	170,00
do. Gardinen	20	336,00	336,00
Düren. Metall	15	659,00	655,00
Dürkopp Wk.	25	570,00	575,00
Düssd Weyer	14	421,00	478,50
do.Eis.u.Draht	8½	—,—	—,—
do Eisenhütte	30	430,00	435,00
do Kammgarn	12	300,00	390,00
do.Maschinenb	20	368,00	360,00
Dux Kohl. V.	10	—,—	—,—
Eckert Masch.	10	340,00	340,00
Egestorff Salz	12	459,50	457,00
Eilenb. Cattun	20	330,00	321,00
Eintracht	27	530,00	540,00
Eisenb. Verk	45	463,00	456,00
Eisenerz A.-G.	0	169,75	160,00
Eiseng. Velbert	30	519,00	510,00
Eisenw. Kraft	6	—,—	—,—
do. L.Meyer jr.	12	420,00	412,00
Electra Dresd.	5	140,50	140,50
Electricit.-Anl	6	175,00	176,00
do Lieferg.-G.	12	229,00	224,00
do. Liegnitz	5	145,00	145,00
do. Unter. Zür.	0	—,—	—,—
Els Bad. Wollf.	35	514,75	511,00
J.Elsbach&Co.	20	390,00	385,00
Emaillw Ullr.	9	283,00	278,00
Erdmannsd.Sp	16	310,00	307,50
Erlang. Bmw.	20	380,00	380,00
Eschw.Bergw.	20	324,50	315,00
Essen. Steink	12	383,00	368,00
Excels Fahrr.	20	305,00	310,00
Faber Blst.-F.	25	490,00	495,00
Façon Mannst.	9	—,—	—,—
do. Vorz.-Act.	15	—,—	—,—
Fahlberg. List	25	394,00	395,50
Falkenst.Gard	30	325,50	337,00
Fein-Jut. Gsp	14	373,00	372,00
Feldmühl. Pap	20	369,00	370,00
Filt. u.Brt. Mf.	12	400,00	419,00
Finkenb. Port.	25	—,—	—,—
Flensb. Schiff.	12	392,00	370,00
Flöther Masch.	15	471,00	474,00
Frankf. Chaus	0	102,75	102,75
do. Gas	10	—,—	—,—
Frankonia	30	338,00	342,50
Fraust. Zuck.	24	925,00	900,00
Freund Masch.	10	272,00	275,50
Friedrichsh K	16	460,00	450,00
Friedrichshüt.	25	—,—	—,—
R.Frister A.-G.	10	280,25	281,25
Froebeln Zuck	22	860,00	880,00
Gaggen. V. A.	12	315,00	304,00
Gasmot. Deutz	10	239,00	235,25
Gebhard & Co.	25	346,25	350,00
Gebhard&Kön	0	325,00	325,00
Geisw. Eisenw	25	—,—	—,—
Gelsenk. G.-M.	11	—,—	389,00
Genschow & C.	20	390,00	385,00
Georgs Mar	8	400,00	380,00
Gb Frb. Renn.	12	425,00	440,00
Germ Ptl Cmt.	20	305,00	309,00
Gerresh.Glash	25	589,00	590,00
Giesel P.-Cmt.	30	352,50	352,50
Gildemeist Co.	22	576,00	575,50
J.Girmes & Co.	25	327,00	320,00
Gladbach Schn.	25	367,50	369,00
do. Woll-Ind.	80	—,—	—,—
Gladenb. & S.	10	220,00	217,50
Glasm.Schalke	70	890,00	900,00
Glanz. Zucker	25	600,00	606,00
Glockenstblw.	22	436,00	436,00
Geb Goedhart	22	697,00	680,50
Görl. Maschin.	12	304,50	301,00
do Waggon	24	431,00	436,00
Goth Waggon	20	502,75	503,00
Greppiner Wk.	22	805,00	797,00
Grevenbroich	15	—,—	—,—
Gritzner	25½	400,00	398,00
Gr. Lichtf. B	7	237,00	240,00
do. Terrain	0	—,—	—,—
Gr.StrehlCem.	30	330,00	335,00
Grün&Bilfing.	10	262,00	256,00
E. Gundlach	15	400,25	398,50
A.Gutm.Masch	22	589,00	575,00
Habermann & G.	8	285,00	279,50
Hackethal Dr.	22	340,00	335,00
Hageiberg W.	0	269,00	270,00
Hall. Maschin.	35	661,00	659,00
Hb. Elektr. W.	8½	174,00	175,00
F.H. Hammers.	24	387,00	393,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	—,—	—,—
Hdlst. Belleall.	5	193,75	193,00
Hannov Imm.		—,—	—,—
do.Masch.Egest.	30	560,00	555,00
do. Waggonfb.	20	400,00	400,00
Hb.-W. Gummi	21	417,75	418,75
do. Eisen u. Br.	42	854,00	856,00
Hark. B. St.-P.	10⅔	366,00	370,00
do Brückenb.	14	326,00	326,50
do. Stammpr.	15	371,25	386,00
Hartm Sächs.F	18	357,00	357,00
Hasper Eisen	20	—,—	950,00
C. Heckmann	44	570,00	563,00
Hedwigshütte	16	407,50	402,25
Hellmann Im	20	478,00	475,00
Hein Lehm.W.	25	388,00	385,00
Heine & Co.	25	334,00	332,00
Heid&Francke	25	470,50	470,00
HemmoorP. C.	15	384,50	392,00
Hermannsm	40	—,—	—,—
Hildebr. Mühl.	9	297,00	300,00
Hilgers Verzk.	30	683,00	688,00
Hille-Werk	14	266,00	265,00
Hilpert Masch	10	244,00	245,00
Hindr. Auffer	12	—,—	310,00
Hirschbg Led.	10	—,—	—,—
Hoffm. Stärkef	10	300,00	294,25
Horch-Werke	6	—,—	—,—
Hotelbetr. Gs	15	430,00	420,00
do Vorz. A	5	111,50	111,50
Hotel Disch	0	—,—	—,—
Höxter-Godel.	25	335,00	340,00
Hubertus Brk.	12	517,00	515,00
Humb. Masch.	6	230,00	232,00
Humboldtmühl.	6	351,00	351,00
Ludw.Hupfeld	25	300,00	302,00
C.M. Hutschen.	20	489,90	480,50
H.Kayser & Co.	10	369,75	370,00
H.N.-Schönew	20	335,50	342,50
Ilse Bergb.-G.	2	620,00	623,00
Indnstriebau	15	303,50	300,50
JeserichAsph	35	445,00	450,00
do. Vorz.-Akt.	5	102,75	102,75
J.A.John A.-G	12	264,00	258,00
Max Jüdel	4	315,50	310,00
Jülich Zucker	12	508,00	500,00
Kahla Porzell.	35	575,50	575,50
Kahlbaum	25	1739	1739
Kaiser Keller	10	255,00	260,00
Kalker Masch	20	619,75	615,25
Kammerichw	40	640,00	640,50
Kandelh. Auto	8	—,—	—,—
Kapler Masch.	10	335,00	330,00
Kassel. Feder	50	518,75	518,00
Keula Eisenh.	10	267,00	255,50
Keyling & Th.	40	612,00	610,00
Kirchner & Co.	35	434,00	430,00
Kleinb Terr.	4	—,—	—,—
Kochs Adlern.	15	389,75	375,25
Koehlm.Stärk.	18	411,00	415,00
Kohlendestill.	i.L.	275,00	275,00
Kolb & Sch.	25	477,00	477,00
Kollm.&Jourd	25	392,00	385,00
Köln Neuess.	15	629,00	619,00
Köln.Gas u.El.	0	156,25	157,00
Kölsch Walzg.	25	693,00	—,—
König Wilh.	20	675,00	665,00
do. St.-Pr.	25	—,—	—,—
Königsb Lagh	6	169,00	172,00
do. Walzmühle	18	268,00	270,50
do. Zellstoff	15	—,—	—,—
Königsborn B.	12	765,00	765,00
Königszelt Pz.	25	745,00	710,00
Kont. Asphalt	0	478,00	470,00
Kont.E.Nürnb.	0	—,—	—,—
do. Vorz.-A.	3	133,00	131,00
Kt. Wasserw	0	113,75	117,00
Körbisd.Zuck.	8	718,00	725,00
Gebr Körting	15	260,00	275,00
Körtings E.W.	15	288,00	304,00
Emil Köster L.	20	—,—	—,—
Kostheim Cell.	12	—,—	300,00
Krauss & Co L.	10	377,00	373,00
Krefeld Stahl	0	—,—	—,—
W Krefft	15	357,00	359,75
Kronprinz Mt.	25	900,00	830,00
Gebr. Krüger	15	300,00	300,00
Kruschw. Zck.	20	264,50	262,00
Kunz Treibr.	35	526,00	530,00
Kupfw.Dtschl.	10	314,00	315,00
Küppersb.& S.	25	399,00	420,50
Kyffhäuserh	6	—,—	295,00
Lahmeyer&C.	8	212,50	212,00
Lauchhamm.	20	539,75	534,00
Leipz. Grd.-B.	6	148,00	—,—
do. Gummiw.	15	—,—	—,—
do. Piano Zim.	30	336,00	331,00
do Werkzeug	15	337,00	337,25
Leonhard Brk.	10	—,—	—,—
Leopold grube	12	365,00	353,00
Leopoldsh. ch.	25	625,00	622,00
do. St.-Pr.	25	—,—	—,—
Lichtenb. Terr	0	87,50	87,50
Lindes Eism	20	324,00	305,50
Lindenb. Stahl	15	480,00	476,00
C. Lindström	20	286,00	286,00
Lingel Schuhf.	12	245,25	245,00
Lingner Werk	15	400,00	410,00
Linke-Hofm	23⅓	430,00	435,00
L.Loewe & Co.	24	373,00	365,00
Herm. Löhnert	15	—,—	—,—
C. Lorenz	20	449,00	440,00
Lothr. Zement	0	—,—	541,00
Luckau & St.	15	300,00	300,00
Lüdensch. Met.	30	521,90	526,00
Lüneb. Wachs	20	519,00	510,50
Luther Masch.	18	450,00	450,00
Magdeb. Gas	12	240,00	239,75
do. Bergw.	20	565,50	—,—
do. Mühlen	18	326,00	328,00
C. D Magirus	14	285,00	281,00
Malmedie & Co	25	375,00	354,00
Marie ks.Bgw.	15	635,50	628,50
Marienb. Kotz.	17	296,00	291,00
Mark.Portl.-Z.	35	649,00	640,00
Märk. Wstf.B.	15	450,00	464,50
Markt-u.Kühl.	12	220,00	225,00
Maschin.Baum	22	410,00	421,00
do. Breuer	15	262,00	269,50
BreuerV. Akt.	12	273,00	269,50
Masch.Buckau	18	559,50	550,00
do. Kappel	30	869,50	880,25
Mech. W. Lind.	0	394,00	390,00
do. Sorau	20	1149,0	1175,0
do. Zittau	26	390,00	381,00
Méguin & Co.	18	500,00	496,00
MehlteuerTüll	20	305,00	305,00
H. Meinecke	15	270,50	270,00
Mercur Wollw	22	430,00	430,00
Dr.Paul Meyer	10	242,60	235,25
Milo Eisenwk.	0	47,50	49,50
Mimosa A.-G.	24	368,00	358,00
Mix & Genest	15	350,00	345,25
Mühle Rüning	21	849,00	849,00
Mühlheim Bgw	11	442,00	446,00
Müller Gummi	15	271,00	265,00
Müller Speisef	45	700,00	670,00
Nation Autom	12	193,00	186,50
Neuh.säur.Fr	o D	—,—	—,—
Neckarwerke	6⅔	144,00	144,00
Nept. Schiffsw.	12	281,00	276,00
Neu Finkenkr	o D	141,75	145,25
Neu-Grunewd	o D	—,—	—,—
Neu Westend	o D	1245,0	1237
Niederl.Kohlw	12	580,00	555,00
Niederschl Elk	6	—,—	—,—
Nitritfabrik	16	280,00	290,00
Nord. Cellulos	4	—,—	—,—
do. Eiswerke	20	411,00	418,50
do Gummi	8	179,00	179,00
do Jute-Sp L	12	310,00	315,00
do Vorr.LaA	15	410,00	—,—
do. Lagerhs	o D	550,00	550,00
do Lederpap	0	297,00	292,00
do. Steingut	25	695,00	690,00
do. Tricotwb	8	282,00	279,00
do Wollkäm.	12	424,00	433½
Nord.Terr.o.D.	o D	—,—	—,—
Nürnb Herkls.	20	310,50	310,50
Odenw.Hartst	12	—,—	—,—
Oeking Stahl	20	449,00	430,00
Oelf.Gr.Gerau	10	—,—	—,—
Ohle's Erben	2½	217,25	219,00
Oppeln-Fraud	8	—,—	—,—
Opp Zement	30	350,00	347,00
Osnabr. Kupf.	15	352,00	348,00
Ottens.Eisenw	15	250,00	246,00
Panzer	10	330,00	326,00
Passage	10	256,00	263,50
Peipers & Cie.	25	827,00	825,00
Pfersee Spinn	18	—,—	—,—
Julius Pintsch	15	—,—	410,00
PlauenerGard	45	485,00	479,50
PlauenerSpitz	12	242,50	240,50
Plauener Tüll	20		278,00
Herm.Pöge.El	17	250,00	253,00
Polyphon	20	266,00	268,00
Pongs Spinn	30	336,00	334,75
Poppe & Wirth	30	435,00	420,00
Porta-Union	50	360,00	355,00
Preßsp.Unters	30	645,00	635,00
Rasquin Farb.	40	714,00	714,00
Rathgeb. Wag	14	395,00	395,00
Rauchw. Walt.	30	817,50	810,00
Ravensbg. Sp.	5	365,00	370,00
Reichelt. Met	40	962,00	940,00
J.E. Reinecker	20	350,00	350,50
Reisholz Pap.	18	333,00	330,00
Reiß & Martin	25	709,00	703,00
Rheinf. Kraft	0	—,—	—,—
Rhein. Cham.	75	—,—	—,—
do. Elektrizit.	10	194,50	187,00
do. Gerbstoff	20	—,—	—,—
do. Met. V.-A.	0	334,00	335,00
do Möbelstoff	30	514,00	506,00
do Nass. Bw.	12	835,00	825,00
do Spiegelgl.	25	307,00	305,50
do Westf.Ind.	7	267,00	259,75
do. W. Cement	15	—,—	403,00
do. W Kalkw.	25	579,00	570,00
do.W.Sprengst	12,5	324,00	322,00
Rheydt Elektr.	10	385,00	391,00
David Richter	24	435,00	435,00
Riebeck Mont.	12	495,00	495,00
J. D. Riedel	26	520,00	515,00
S.Riehm Söhne	35	599,00	597,00
Gebr. Ritter	10	210,00	205,00
Rockstroh-W.	14	385,00	379,75
Roddergrube	24	560,00	570,00
Ph.Rosenth. P.	50	643,00	640,00
Rositz.Braunk	10	430,00	434,75
do. Zuck.-Raff.	14	331,00	385,00
Rückforth Frd	25	562,00	571,00
neue Rütgerswerke	30	430,00	428,00
Sachsenwerk	20	290,75	300,00
Sächs.B.Prt	8	—,—	—,—
do Cartonnag.	20	300,00	311,00
do.Gußst.Döhl	40	1200	1203
do.Kammg. Vz.	20	469,00	460,00
do.Th Prtl.-Zt.	0	324,50	324,00
do.Wag. Werd	25	436,00	438,00
do.Webstuhl	10	476,00	459,00
Salin. Salzung.	4	159,00	160,00
Sangerhaus.M.	20	858,00	805,00
Sarotti Choc.	40	1115	1130
G.Sauerbrey M	12	228,50	236,50
Saxonia Zemt.	6	285,00	285,00
Schaefer	0	272,00	283,00
Schedewitz. K.	47½		
Schering Chm.	18	530,00	520,50
do. Vorz.-Akt.	4½	—,—	—,—
Ernst Schieß	0	476,00	478,00
Schles. Bg. Zk.	0	720,00	750,00
do do. St.-Pr.	0	720,00	750,00
do. Cellulose	25	352,00	351,00
do El.u.Gs A	8	186,00	—,—
do do. B	8	184,50	182,00
do. Lein Krmt	20	291,00	283,00
do.Mühlenwrk	15	390,00	388,00
doPt.C.Groech	30	345,00	343,00
do. Textilwrk	20	334,50	329,00
Schlossf.Schlt.	40	665,00	720,00
Hg. Schneider	25	370,00	364,00
Schoell. Eitorf	10	346,00	345,00
W. A. Scholten	18	—,—	—,—
Schomb.& Söh.	40	608,50	615,00
GebSchöndrff	0	264,50	262,00
SchönebeckMe	25	525,00	511,00
Schönwld.Prz.	15	380,00	—,—
Herm. Schött	4	639,00	610,00
Schriftg.Huck	6	230,50	237,00
Schub. Salzer	20	455,50	450,00
Hr. A. Schulte	15	—,—	—,—
Fr Schulz jr.	25	366,00	370,00
Schwanebck.C	15	283,00	285,00
SchwelmerEis	16	554,00	554,00
Seck Mühlenb.	10	325,00	333,00
G Seebeck	12½	330,50	332,00
Segall Strmpf	30	360,00	380,00
F. Seiffert&Co.	20	523,00	522,00
Sieg. Sol. Gßt.	8	303,50	305,00
Siemens El. Bt.	0	130,00	127,00
Siemens Glas	17	732,00	725,00
Simonius Cel.	20	—,—	—,—
Sonderm. & St.	15	229,00	226,00
Spinn & Sohn	10	281,00	281,00
Spinner. Renn.	15	340,00	339,00
Sprngst Carb	13,5	282,00	—,—
Stadtbg. Hütte	9	295,00	215,00
Stahl & Nölke	12	—,—	—,—
Stahnsdorf.Tr.	0	75,50	79,00
Stabf. Chm. Fb	30	520,25	521,50
Steing. Colditz	36	610,50	612,00
Stett. Bred.Cm	8	—,—	—,—
do. Cham Didi.	12	588,00	571,00
do. Elek Wrk.	7	133,00	132,00
R Stock & Co.	35	316,50	310,00
H.Stodick&Co.	15	—,—	—,—
Stöhr & Co.Kg.	35	482,00	481,00
StoewerNähm	25	430,25	439,75
Stolb. Zink-A.	30	420,00	423,00
Gebr.Stollw.jr.	12	139,75	136,00
Strals Spielkt.	16⅔	630,00	640,00
Stuhlf. Gossen	150	260,50	260,50
Sturm A. G	6	303,00	308,00
Südd Immob.	0	63,75	63,75
Tafelglas	40	515,75	515,00
Teckl. Schiff	1	550,00	530,25
Tel. J. Berlin	6	361,00	368,00
Telt.Kanalter.	o D	95,25	96,00
Tempelh. Feld	o D	104,00	103,75
Terra Akt.-G.	30	448,00	450,00
Terr.Hohz.Kan	0	127,00	127,00
do.N.Botan Gart	o D	84,50	89,50
do. Nied. Schönh	0	137,00	—,—
do. Nordost	0	150,00	145,00
do Südwest	o D		445,00
do Witzleben	o D	—,—	—,—
Teuton. Misburg	5	420,00	420,00
Friedr Thomée	10	560,00	556,00
ThörlsVer Oelf.	12	754,00	756,00
Thür Bleiweiß	14	438,00	440,00
Thür Nad. u. St.	i. L	210,50	222½
do Salinen	5	188,00	188,00
Leonhard Tietz	10	150,00	152,00
Tittel & Krüger	10	559,00	562,50
Trachenberg	14	431,00	489,00
Triptis Akt.-G.	16	327,50	327,50
Tuchfabr. Aach.	25	332,00	328,50
Tüllfabr Flöha	20	360,00	355,00
Ung. Zuckfabr.	13⅓	—,—	—,—
Union chem. Pr.	7	435,00	431,25
UnionMaschinen	15	—,—	290,00
U. d. Lind. Bauv.	i. L.	—,—	—,—
do Vorz.-A.	i. L	—,—	—,—
Unterhausen	15	—,—	—,—
Varziner Papier	40	624,00	620,00
Ventzki Masch.	15	—,—	—,—
Vr.Bl.Fkf.Gum.	15	275,00	276,00
Ver.Berl.Mörtw.	15	154,50	153,25
Ver.Chem.Chbg.	20	567,00	552,00
Ver.Dt. Nickelw.	22	540,00	578,00
Ver.Petr Werke	0	310,00	306,50
V Flanschenfbr	22	425,00	—,—
V. Fränk.Schuhf	18	271,50	270,00
V. Glanzst. Elbf.	25	1220	1260
V.Gothania-Wk.	20	298,00	298,00
V Koblen-A G.	14	—,—	—,—
V. Kst.Troitzsch	35	524,75	509,00
V. Lausitz. Glas	25	—,—	—,—
V Metw. Haller	30	421,50	416,00
V Nd.-Südd.-Spr	34	—,—	—,—
Ver. Pinsel-Fab	5	529,50	525,00
V. Portl. Schim.	15	345,00	335,00
V. Schmirg. u. M.	35	489,50	481,50
V.Smyrna-Tepp.	12	276,00	280,00
Ver.Thür.Metall	30	684,00	658,00
Ver.Zypen-Wiss	30	1000	995,00
Victoria-Werke	22	314	319½
Vogel Telegr.Dr	18	459,00	450,00
Vogt & Wolf	10	—,—	—,—
Vogtländ.Masch.	18	293,00	293,00
do Tüllfabrik	25	291,00	295,00
Volkst. Porzell	18	353,00	350,00
Vorwärts Spinn.	4	306,00	301,00
Vorwohler Portl	25	396,00	394,00
Wanderer Wke	26	460,00	441,00
Warst. Gruben	30	446,00	452,00
Wassw.Gelsenk	8½	203,00	201,50
Wegelin Ruß	30	405,00	410,00
Wegelin & Hüb.	18	295,00	299,00
Wenderoth phr.	18	320,00	306,50
Wernsh Kammg	35	532,00	525,00
do. Vorz.-Akt.	36	—,—	—,—
Wersch-Weißf.	11	570,00	550,00
Ldw.Wessel Prz	18	390,00	394,00
Wessel Schuhf.	25	269,50	265,00
Westdtsch. Jute	7	250,00	256,00
Westeregl. V A.	35	535,00	530,00
Westf. Dr.Hamm	5	238,75	238,75
do. Es.u.Dr.Lgd.	20	372,00	378,00
do. Kupfer	18	365,00	359,00
West Bodenges.	o D	400,00	385,00
Wicking Prtl.-Z.	58	405,00	400,50
Wickrath Leder	20	—,—	—,—
Wiel. & Hardtm.	10	343,00	349,50
Wiesloch Tonw.	16	388,00	410,00
Wilhelmsh. Eut.	20	259,00	270,00
Wilke Dpf. V.-A.	28	780,00	757,00
Wilmersd. Rhig.	o D	80,00	80,00
Wissner Metllw	40	760,00	740,00
Wittener Glash.	i. L	925,00	820,00
do Gußstahl	30	—,—	—,—
Wittkop Tiefbau	15	374,00	377,00
Wrede Mälzerei	7	202,00	201,00
Wunderl. & Co.	10	420,00	410,00
Zeitzer Masch.	35	775,00	770,00
Zellstoff Ver.	8	328,00	322,00
Zwick. Maschin.	15		348,00

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	216,50	216,00
Kamerun Eb 1000 M.	—	123,00	123,00
do. 100 M.	—	123,00	123,00
South West Ablief.-Sch	—	182,50	180,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte

Reichssch. 14 I	5	
15 II	5	
17 III	5	
16 IV V	4½	81,13
6-9 Agio	4½	
fällig 24	4½	94,12
Dtsch. Reichsanl.	5	77,50
	4	
	3½	64,50
	3	66,62-66,75
Preuß.St.-Sch. 21	5	
1.2.22	5	
1.11.22	5	
ks. Anl	4	69,37
	3½	58,75-58,87
	3	53,75
Mexikan Anl	5	676-677-678
do do.	4	
Oesterr. Kr.-Rt.	4	
do. kv.J.J	4	
Türk. unif. 06	4	
do. 400 fr. L.	—	425
Ungar St.-R 19	4	
do. do. 14	4½	
do. Gold-Rt.	4	45-44
do. Kr.-Rente	4	2,12-22,87
Mexikan. Bew.	4½	475-472
Lomb Oblig.	2⁶/₁₀	89-88,75
do do. neue		
Anat Obl. S. 1	4½	116
do. do. S. 2	4½	

Verkehrsw.		Fortlauf. Not.	Einh.
West-Sizil.	—	123,50-22	121,75
Schantung	—	546-44,50	544,50
Franzosen	—	124	124,00
Lombarden	—		51,00
Anatol 60%	—		—,—
Henri	—		—,—
Orientbahn	—		—,—
Baltimore	—	422	418,00
Canada	—		560,00
Argo	30		—,—
Dt.-Austr.D.	—	381-78-79	379,00
Hbg.-Am. P.	—	186½-7-6½	186,25
Hbg.-Südam	—	366-365	365,00
Hansa	—	311-21,13	313,00
Nordd.Lloyd	8	151½-2½-52	152,00
Banken.			
Handels-G.	12	220-219	219,00
Commerzbk.	9	212	212,00
Darmstädter	8	181,50	181,50
Deutsche	12	297,50	297,50
Disconto	10	247,00	247,00
Dresdner	9	213	213,00
Mitteld.Cred	8	183,75	183,75
Nationalbnk	10	203	203,00
Oest.Kredit	11,9	66-64,75	65,00
Industrieakt.			
Anilin (Brl.)	18	428-426	426,00
Adlerwerke	10	238	237,00
A. E. G.	14	285-84-84½	284,25
Anglo C G.	15	375-76-72	372,00
Agsb.Nürnb	12	420-18-20	420,00
Bad. Anilin	18	525-27,50	527,50
Bergmann	12	320 21	321,00
Bism.-Hütte	28	624	
BochumGuß	15	458½-63-57	456,00
Böhler	12	520	515,00
Buderus	7½	585-80-83	583,00
Daimler	5	196 25-99	199,50
Dt.-Luxemb	15	302-303	303,00
Dt.Uebersee		1100-1095	1100
Dtsch. Kali	25	350-54,50	354,50
Dt. Waffen	30	70,50-72	71,50
Dyn. Nobel	16	374½-72-78	372,50
Elberf. Farb	18	447-446	446,00
Elektr.Licht	0	198-198,75	199,75
Felt.& Guill.	15	508½-5 9¾	509,50
Gelsk. Brgb.	11	320-2-21	321,00
Ges.f.el.Unt	8	207½-209	208,75
Goldschmidt	17	744-742	743,00
Harpener	12	451½-451½	450,50
HirschKupf.	12	354-411,75	352,00
Höchster	14	412	411,75
Hoesch Eis	24	700-705	705,00
Hohenlohe	5	246-245	245,00
Kali Aschrsl.	30	346-349,50	345,25
Kattowitzer	20	258-257,50	263,00
Köln-Rottw	16	390-394	393,00
Laurahütte	20	339 37,50	337,25
Lothr. Hütt.	12	4.9-4 8	108,00
Mannesm.	2	599 99,50	599,50
Oberbedarf	5	295	295,00
Caro-Hegen	14	281-79	279,00
Obschl. Kw	30	510-14,50	514,50
Orenstein	16	531-27-26	530,00
Phönix Bgb.	20	650-53-49	649,00
Rh. Braunk.	20	680	680,00
do. Metallw.	0	333½	—,—
do Stahlw	20	505-500	500,00
Rombacher	6	317 318	318,00
Sachsenwk	20	298½-96⅛	299,75
Schuckert	10⅔	240½-244½	244,50
S. & Halske	14	299-300	300,00
Steaua Rom.	—		[illegible]
Stett. Vulk.	12	340½-344½	340,25
Thale Eisen	50	980 45	980,00
Türk.Tabak		1038-50	1040
WeserSchiff	10		
Westeregel.	35	532-35-32	535,00
Zellst.Widb	0	480	485,00
Kolonialw.			
Neu Guinea	—	520-10	510,00
Otavi Minen	—	472-77-70	475,00
do.Genußsch	—	450 37½	440,00

Devisen	Bank-Disk.	15. 4. Geld	15. 4. Brief	14. 4. Geld	14. 4. Brief
Reichsbank-Diskont 5%					
Holland . . . . . Gulden	4½	2180,80	2184,7	2182,80	2187,20
Belgien . . . . . Frank	5	463,50	464,50	461,50	462,50
Christiania . . . . Kronen	7	1006,45	1008,55	1006,45	1008,55
Kopenhagen . . . Kronen	7	1133,8	1136,15	1133,85	1136,15
Schweden . . . . Kronen	7½	1491,00	1494,00	1496,00	1499,00
Helsingfors . . . . finn. M	9	136,10	136,40	139,85	140,15
Italien . . . . . Lire	6	—	—	304,65	305,35
London . . . . . Lstr		246,00	246,50	245,50	246,00
New York . . . . Dollars		62,80½	62,94	62,98	63,12
Paris . . . . . Frank		—	—	441,55	445,45
Schweiz . . . . . Frank	4½	—	—	1086,40	1088,60
Spanien . . . . . Pesetas		—	—	871,6	873,40
Wien alt . . . . . Kronen		—	—	—	—
Deutsch Oest (abgest.) Kr	6	18,73	18,77	18,73	18,74
Prag . . . . . Kronen		86,65	86,85	86,27½	86,47½
Budapest . . . . . Kronen	—	22,67	22,73	22,34½	22,40½

Kurse um 1 Uhr.

Sparprämienanleihe 84,70, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 645, Gelsenkirchen 319,50, Harpener 450,50, Caro 279,00, Oberbedarf 294,00, Dt. Luxemburg 301,50, Bochumer 457, Laurahütte 337,50, Rheinstahl 500,00, Orenstein 528,00, Otavi 470, Augsburg-Nürnberg 419,00, Schantung 541,00, Hapag 186,50, Nordd. Lloyd 152,00, Hansa 315, Deutsch-Australier 379,00, Hamburg-Süd 365,00, Sloman 2150, Südsee 1675, Dt. Kolonial 6425, Pomona 3625, Deutsche Erdöl 942, Deutsche Petroleum 815,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210416010/fragment/page=0004
DFG